



TV-Produktion in Schule und Hochschule

Ein Leitfaden zur Vermittlung Praktischer Medienkompetenz

Forschungs- und Evaluationsbericht
zum medienpädagogischen Ansatz der Lehr-Redaktion

Anhang: Erhebungsinstrumente, Ergebnisse und Tabellen

- Anhang I: Interviewleitfaden (S. 3)**
- Anhang II: Fragenkatalog zur Einschätzung der Interviewsituation (S. 11)**
- Anhang III: Hauptfragebogen (S. 12)**
- Anhang IV: Zusatzbogen für Teilnehmer eines Kompaktseminars (S. 29)**
- Anhang V: Ausführliche Ergebnisdarstellung der Leitfadeninterviews in Dimensionen und Kategorien (S. 32)**
- Anhang VI: Statistiken der Befragung (S. 60)**

Anhang I: Interviewleitfaden

Hallo , Danke erst einmal, dass Du Zeit und Lust hast, bei unserem Interview mitzumachen.

Diese Interviews werden im Rahmen einer Nutzerevaluation der Projektteilnehmer von „[univision] – Hochschulfernsehen der Universität Kassel“ durchgeführt.

Wenn Du damit einverstanden bist, würden wir das Interview gern auf Band aufzeichnen. Selbstverständlich werden Deine Angaben vertraulich behandelt, also in keinen Zusammenhang mit Deinem Namen gebracht. Nach Abschluss der Studie sollen die Interviews verschriftlicht werden und im Anhang des Evaluationsberichtes, selbstverständlich ohne Rückschluss auf Deine Person, erscheinen.

Motivation:

Erzähle doch mal, wie Du überhaupt auf die Idee gekommen bist, zu [univision] zu gehen?

Vtf: Was hat Dich bewogen, zu [univision] zu gehen?

Vtf: Wie wichtig ist Fernsehen an sich für Dich? Siehst Du viel fern?

Vtf: Hat Dich das Medium Fernsehen als Beschäftigungsfeld schon immer interessiert? Welche Bereiche besonders?

Vtf: Seit wann bist Du dabei?

Vtf: Wie hast Du überhaupt von [univision] erfahren?

Erwartungen:

Mit welchen Erwartungen (im Genauereren) bist Du zum Hochschulfernsehen gekommen?

Vtf: Was wusstest Du bereits vorher von [univision]?

Vtf: Was wusstest Du schon vom „Fernsehen“?!

Vtf: Welche Erwartungen hattest Du an die einzelnen Bereiche?

Vtf: Hast Du schon vorher Erfahrungen im Bereich Medien sammeln können (journalistisch, praktische Tätigkeiten)?

Erfahrungen auf allgemeiner Bedeutungsebene:

Wie war es, als Du das erste Mal in die Redaktionssitzung gekommen bist?

Vtf: Welche Erfahrungen hast Du bei der Arbeit in der Redaktion gemacht?

Vtf: Welche Erfahrungen hast Du bei der Arbeit im Team gemacht?

Vtf: Welche Erfahrungen hast Du mit den Arbeitsbedingungen gemacht?

Vtf: Was würdest Du Dir für die Arbeit bei [univision] wünschen?

Erfahrungen mit technischen Bedingungen:

Welche Erfahrungen hast Du bei [univision] im produktionstechnischen Bereich gemacht?

Vtf: Könntest Du aufgrund Deiner Erfahrungen jetzt mit einer Kamera losziehen und einen Beitrag produzieren?

Vtf: Hast Du Dir viel selbst erarbeitet?/Was war Dir vorher schon bekannt?

Vtf: Fühlst Du Dich mit bestimmten Dingen überfordert?

Vtf: Hast Du schon bei einer Live-Sendung mitgewirkt? Was waren Deine Aufgaben?

Vtf: Beschreibe doch bitte Deine Erfahrungen bei der Live-Sendung!

Erfahrungen mit aktiver Kommunikation:

Welche Erfahrungen mit journalistischem Arbeiten hast Du gemacht? Was wurde wie vermittelt?

Vtf: Hast Du zuvor schon einmal redaktionell gearbeitet?

Vtf: Welche Rolle spielten und spielen Bilder in einem Beitrag für Dich?

Vtf: Wenn Du jetzt wieder einen Beitrag produzieren würdest, wie würdest Du es machen? Was ist für Dich bei einer Produktion von besonderer Bedeutung?

Vtf: Was bedeutet für Dich Fernsehen machen?

Vtf: Konntest Du eigene Ideen umsetzen? Wenn nein, warum nicht?

Erfahrungen mit Rezeption und Reflexion:

Bekamst Du Rückmeldungen auf Deine Beiträge? – Wie sah das aus?

Vtf: Hat Dir die Art der Bewertung weitergeholfen?

Vtf: Gehört das Medium Fernsehen für Dich zum Alltag?

Vtf: Wie beurteilst Du Magazin-Beiträge im Fernsehen heute?

Vtf: Wie hast Du z.B. den Anschlag in den USA wahrgenommen
(In Bezug auf die Vermittlung im Fernsehen)?

Vtf: Hat sich Deine Einstellung zum Medium Fernsehen seit Deiner
Mitarbeit bei [univision] geändert?

Zwischenfrage:

Überhaupt: Was bedeutet für Dich Medienkompetenz/medienkompetent sein?

Bewertungen:

Wie würdest Du Deine Erfahrungen nach der Arbeit bei [univision] bewerten?

Vtf: Was war für Dich das Wichtigste?

Vtf: Was würdest Du sagen, hast Du bei Deiner Arbeit bei [univision]
gelernt? Wie und was wurde Dir vermittelt?

Vtf: Wenn Du das Projekt bewerten solltest, welche Note würdest Du ihm
geben und warum? Was würdest Du kritisieren?

Vtf: Wie beurteilst Du die Organisation von [univision]?

Vtf: Hat Dir etwas gefehlt? Was würdest Du gerne noch lernen?

Vtf: Was erwartest Du in Zukunft von Deiner Mitarbeit bei [univision]?

Vtf: Gab es Situationen, in denen Du unzufrieden warst?

Vtf: Gab es Einschränkungen oder Regeln, die für Dich nicht verständlich
waren?

Vtf: Was glaubst Du, wie lange Du noch bei [univision] weitermachst?

Zukunft:

War das Medium „Fernsehen“ als Betätigungsfeld schon immer in Deine
Zukunftsplanung miteinbezogen?

Vtf: Was stellst Du Dir für die Zukunft vor? Wohin soll Deine berufliche
Laufbahn gehen?

Vtf: Konnte Dir die Arbeit bei [univision] dafür eine Orientierung liefern? Wie
hat es die Entscheidung für die Lebensplanung beeinflusst?

Vtf: Hat Dir [univision] auch etwas für Dein Studium gebracht?

Abschluss:

Fällt Dir noch etwas zu den Themen ein, was Du gerne sagen möchtest?

ZUSATZFRAGEN FÜR SEMINARISTEN UND MITARBEITER

+ für Seminarteilnehmer:

Welche Erfahrungen hast Du mit der Arbeit im Seminar gemacht?

Wie findest Du die Arbeitsbedingungen? Was würdest Du Dir für das Seminar wünschen?

Wie würdest Du das Seminar als Ganzes bewerten, z.B. die Vermittlung von Wissen, Praxisnähe, Didaktik der Lehrenden?

+ für (ehemalige) Mitarbeiter

Was sind/waren Deine Aufgaben bei [univision]?

Was würdest Du Dir für Deine Arbeit bei [univision] wünschen?

Warst Du vor Deiner Beschäftigung auch schon bei [univision], wirst Du nach Ende Deines Vertrages noch weiter bei [univision] mitmachen? Wenn nicht, warum nicht?

Ad hoc Fragen

*(Nicht im Interview enthaltene Fragen, welche gestellt wurden:
Interviewer bitte nachtragen!)*

Demographische Standards:

1. Geschlecht der Zielperson:

- Männlich Weiblich

2. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

- Deutsch Nicht deutsch

3. Wann sind Sie geboren?

Geburtsmonat: Geburtsjahr:

4. Welchen Familienstand haben Sie?

- Ich bin verheiratet und lebe mit meinem(r) Ehepartner(in) zusammen
 Ich bin verheiratet und lebe von meinem(r) Ehepartner(in) getrennt
 Ich bin ledig
 Ich bin geschieden
 Ich bin verwitwet

4A. Leben Sie mit einem Partner zusammen?

- ja nein

5. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- Ich bin von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss)
 Ich habe den Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss)
 Ich habe den Realschulabschluss (Mittlere Reife)
 Ich habe den Abschluss der Polytechnischen Oberschule 10. Klasse (vor 1965: 8. Klasse)
 Ich habe die Fachhochschulreife
 Ich habe die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium bzw. EOS)
 Ich habe einen anderen Schulabschluss, und zwar ...

6. Sind Sie zur Zeit erwerbstätig?

(Unter Erwerbstätigkeit wird jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat.)

- Ich bin vollzeit-erwerbstätig mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden und mehr
- Ich bin teilzeit-erwerbstätig mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 bis 34 Stunden
- Ich bin teilzeit- oder stundenweise erwerbstätig mit einer wöchentlichen Arbeitszeit unter 15 Stunden
- Ich bin in Mutterschafts-/Erziehungsurlaub oder in sonstiger Beurlaubung
- Ich bin Auszubildende(r)/Lehrling/Umschüler(in)
- Ich bin zur Zeit nicht erwerbstätig (einschließlich: Studenten die nicht gegen Geld arbeiten, Arbeitslose, Vorruhestand, Rentner)

7. Welchen Beruf/Job üben Sie zur Zeit aus?

Von Studierenden anzugeben:

8. Welches Studienfach ist Dein Hauptfach?

9. Deine Nebenfächer/2. Hauptfach (wenn vorhanden):

10. In welchem Semester studierst Du Deine Fächer?

____ Semester

11. Welchen Abschluss strebst Du an?

- Diplom
- Magister
- Lehramt Grundschule, Fächer

Lehramt Haupt-/Realschule, Fächer

Lehramt Gymnasium, Fächer

Sonstiges

12. Studierst Du seit Beginn Deines Studiums an der Uni Kassel?

- ja
- nein

12.a Wenn nicht, wo hast Du vorher studiert?

12.b Im gleichen Fach?

- ja
- nein

12.c Wenn nicht, welche Fächer hast Du vorher studiert?

13. Wie viele Stunden wendest Du in der Woche für Dein Studium auf?

_____ Stunden

14. Wie viele Stunden wendest Du in der Woche für Deine Arbeit in der Redaktion/[univision] auf ?

_____ Stunden

Vielen Dank, dass Du uns durch Deine Mithilfe unterstützt hast.

(nach Beendigung des Interviews vom Interviewer auszufüllen:)

Interviewdauer:

Anmerkungen zum Interviewteilnehmer (siehe Hinweise und Anmerkungen zum Interview):

Anmerkungen zur Interviewsituation:

Anhang II: Fragenkatalog zur Einschätzung der Interviewsituation

(Durch den Interviewer zu beantworten:)

Verhalten des Interviewteilnehmers:

Gab es Verhaltensauffälligkeiten des Teilnehmers während des Interviews?

Wirkte der Teilnehmer angespannt/entspannt?

Atmosphäre des Interviews:

Wie war die Atmosphäre des Interviews?

Wie war das Umfeld der Situation?

Gab es Unterbrechungen oder Ablenkungen?

Waren Dritte anwesend?

Interviewsituation (Nähe/Distanz):

Wie war die Interviewsituation zwischen Interviewer und Befragtem im Verlauf des Interviews?

Allgemeiner Verlauf:

Gab es Themenverschiebungen?

Gab es Themen, auf die der Befragte immer wieder zurückkam?

Gab es Themen, die nicht beantwortet werden wollten?

Traten erkennbare Missverständnisse auf?

Interviewsituation (räumlich):

Wie kann die Atmosphäre des Interviews beschrieben werden?

Wie lange dauerte das Interview?

Anhang III: Hauptfragebogen

FB NR:

Befragung zum Projekt „[univision]“

Sehr geehrte (ehemalige) ProjektteilnehmerInnen des Projektes „[univision]“,

sicher haben einige von Euch bereits von der Teilnehmerbefragung gehört.

Ziel der Untersuchung ist es, Meinungen und Auffassungen der Teilnehmer zum Projekt zu sammeln und so durch die Sichtweisen der Teilnehmenden zu einer Weiterentwicklung des konzeptionellen Ansatzes des Hochschulfernsehens beizutragen. Ein wesentliches Ziel der Befragung ist es, durch Rückmeldungen der Teilnehmer das Projekt [univision] zu verbessern, was zugleich ehrliche Antworten voraussetzt.

Wir möchten Euch daher um Eure Mitarbeit an dieser wissenschaftlichen Untersuchung bitten.

Da es sich bei dieser Befragung nicht um eine Massenbefragung handelt, sondern sie nur an (ehemalige) Teilnehmer des Projektes gerichtet ist, ist es für das Projekt von besonderer Wichtigkeit, dass sich **jeder** an der Befragung beteiligt – auch wenn der Fragebogen relativ lang ist –, um so möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen.

Daher bitte ich Euch, den Fragebogen auszufüllen und ohne Angabe Eurer Adresse an uns zurückzusenden oder direkt bei [univision] abzugeben (Fragebogenbox in der Geschäftsführung). Alle Fragebögen werden erst gesammelt und dann geöffnet, so dass ein Rückschluss auf Eure Person nicht möglich ist. Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich und unter Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien verwertet.

Diejenigen, die an einem der Kompaktseminare teilgenommen haben, bitten wir **ebenfalls** den zusätzlich beigefügten Seminarbogen auszufüllen und zurückzugeben/zurückzusenden.

Vielen Dank für Eure Unterstützung

Lars Gerhold

Fragebogenkennung:

Bitte trage in die Felder den **Geburtsstag** Deiner Mutter und Deines Vaters ein.

Beispiel: Geburtsstag Mutter **23.05.1953**, Geburtsstag Vater **05.06.1940**

= **Kennnummer: 23 05**

Kennnummer:

--	--

Los geht's auf der
nächsten Seite →

1. **Nimmst Du zum jetzigen Zeitpunkt am Projekt [univision] teil?**
1 nein 2 ja (weiter mit Frage 5)

2. **In welchem Zeitraum hast Du bei [univision] mitgearbeitet (Monat/Jahr)/Semester**
 von/seit _____ bis _____ Semester _____

3. **Aus welchen Gründen hast Du Deine Mitarbeit bei [univision] beendet?**
1 Es war für mich zu zeitaufwendig.
2 Es hat keinen Spaß mehr gemacht, weiter mitzuarbeiten.
3 Ich habe mich beruflich umorientiert bzw. meinen Universitätsabschluss gemacht und daher kein Interesse mehr am Projekt.
4 Es gab für mich nichts mehr zu lernen.
5 Das Semester war zu Ende.
6 Andere Gründe, und zwar

4. **Bist Du noch im Bereich Medien tätig?**
1 nein 2 ja, in meiner Freizeit 3 ja, beruflich und zwar
 als _____

5. **In welcher Form warst/ bist Du bis zum jetzigen Zeitpunkt überwiegend beteiligt?**
1 als Teilnehmer/Nutzer 2 als Coach/Teamer

6. **An wie vielen Beiträgen warst Du bis zum jetzigen Zeitpunkt beteiligt?**
 ____ Magazinbeiträge ____ Kurzbeiträge/Nachrichten
 ____ Beiträge für [univision] spezial

7. **An wie vielen Live-Sendungen hast Du mitgewirkt** (z.B. Kamera, Licht, Ton, MAZ, Regie, Aufnahmeleitung, Moderation, Einblendungen)?
Wenn Du noch an keiner Live-Sendung mitgewirkt hast, trage bitte eine 0 ein !
 An ____ Sendungen

8. **Hast Du an einem der Kompaktseminare (z.B. „Von der Idee zum Film“, „Fernsehpraxis im Bildungsbereich“ etc.) teilgenommen?**
1 ja 2 nein

9. **Was würdest Du schätzen, wie viel Zeit Du mit der Arbeit für [univision] durchschnittlich im Monat verbringst/während Deiner früheren Mitarbeit verbracht hast?**
 ____ Stunden pro Monat

10. In welchem Bereich warst Du während Deiner Mitarbeit besonders häufig tätig?
(Bitte zutreffendes ankreuzen)

Ich habe ...

- 1 ... ausschließlich im technischen Bereich (Kamera, Ton, Licht etc.) mitgearbeitet.
- 2 ... eher im technischen Bereich und nur selten im redaktionellen Bereich mitgearbeitet.
- 3 ... in beiden Bereichen gleich oft mitgearbeitet.
- 4 ... eher im redaktionellen Bereich und nur selten im technischen Bereich mitgearbeitet.
- 5 ... ausschließlich im redaktionellen Bereich gearbeitet.

11. Hattest Du vor Deiner Mitarbeit bei [univision] schon Erfahrungen im Bereich Medien?

- 1 Nein (weiter mit Frage 14)
- 2 Ja, und zwar im Bereich ...
 - 3 Fernsehen 4 Rundfunk
 - 5 Printmedien 6 Internet/Telekommunikation

12. Sind diese Vorerfahrungen eher redaktioneller oder technischer Art?

- 1 Redaktionell 2 Technisch 3 Beides

13. Wodurch hast Du Deine Vorerfahrungen sammeln können?
(Mehrfachnennungen möglich)

- 1 Durch universitäre Projektarbeit (z.B. Medienwerkstatt)
- 2 Durch außeruniversitäre Projektarbeit (z.B. Videogruppe im Offenen Kanal)
- 3 Bei professionellen Medienanstalten (HR, ZDF, etc.)
- 4 An anderer Stelle, und zwar _____

14. Warst Du/Bist Du während Deiner Mitarbeit in anderen Medienbereichen tätig?

- 1 Nein 2 Ja, und zwar _____

15. Wodurch hast Du von dem Projekt erfahren?
(Mehrfachnennungen möglich)

- 1 Ich habe ein Poster/einen Aushang gesehen.
- 2 Ich habe [univision] im Fernsehen gesehen.
- 3 Ein Freund/Bekannter hat mich darauf hingewiesen.
- 4 Ich wurde direkt von einem Mitarbeiter angesprochen.
- 5 Durch das Vorlesungsverzeichnis.
- 6 Anderes, und zwar _____

16. Wie wichtig sind folgende Medien für Deinen Lebensalltag?

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	überhaupt nicht wichtig
a Computer (allgemein)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b Internet/Email	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c Fernsehen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d Radio	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e Zeitung/Zeitschriften	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f Bücher	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g Tonträger	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

17. Wozu nutzt Du das Fernsehen hauptsächlich?

Bitte gib an, wie sehr die einzelnen Vorgaben auf Dich zutreffen.

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
a Entspannung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b Sammeln von Informationen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c Einkaufen (Teleshop)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d Unterhaltung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e Zerstreung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

18. Wir möchten etwas über Deine Fernsehgewohnheiten erfahren.

Bitte gib an, wie sehr folgende Aussagen auf Dich zutreffen:

	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
a Ich sehe häufig beim Essen fern.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b Bei mir läuft oft der Fernseher, ohne dass ich richtig hinsehe oder inhöre.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c Für mich ist es wichtig, wer „hinter einem Beitrag steht“ und welches Interesse er verfolgt.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d Ich diskutiere über das, was ich im Fernsehen gesehen habe, mit Eltern, Verwandten, Freunden oder Bekannten.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e Das, was ich im Fernsehen sehe, prüfe ich kritisch nach.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f Ich beschäftige mich während des Fernsehens oft mit anderen Dingen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g Wenn ich einen Bericht im Fernsehen sehe, frage ich mich, ob er wirklich überzeugend ist.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

- | | | | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| h | Es ist für mich reizvoll, widersprüchliche Aussagen in Berichterstattungen herauszuarbeiten. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| i | Wenn ich mehrere Informationen zu einem Thema im Fernsehen sehe, bewerte ich sie nach ihrer Glaubwürdigkeit. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| j | Die eigentlichen Informationen eines Magazinbeitrages im Fernsehen kann ich leicht herausfiltern. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |

19. Es folgen Aussagen, mit denen Leute sich selbst beschreiben. Also Aussagen über Eigenschaften und Verhaltensweisen.

Bitte sage uns zu jedem Satz, ob er auch in Bezug auf Dich zutrifft oder nicht zutrifft.

- | | | trifft zu | trifft nicht zu |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| a | Ich sage immer, was ich denke. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 |
| b | Ich bin manchmal sauer, wenn ich meinen Willen nicht bekomme. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 |
| c | Ich bin immer gewillt, einen Fehler, den ich gemacht habe, auch zu zugeben. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 |
| d | Ich habe gelegentlich mit Absicht etwas gesagt, was die Gefühle anderer verletzen könnte. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 |
- 20.** Glaubst Du, dass sog. „no comment“-Beiträge (nur Bilder inkl. Originalton, kein Kommentar bzw. Off-Text) die Wahrheit am ehesten widerspiegeln?
- 1 ja 2 nein

21. Im Folgenden möchten wir erfahren, mit welchen Erwartungen Du zu [univision] gekommen bist.

Kreuze bitte zuerst an, inwieweit die angeführten Erwartungen vor Deiner Teilnahme am Projekt für Dich wichtig waren.

(Antwortmöglichkeiten: sehr wichtig – eher wichtig – eher unwichtig – hatte keine Bedeutung)

Wenn einzelne Erfahrungen für Dich wichtig waren, d.h. Du die Antworten „sehr wichtig“ oder „wichtig“ angekreuzt hast, **gib bitte danach an, inwieweit sich diese Erwartungen durch die Projektarbeit erfüllt haben!**

(Antwortmöglichkeiten: voll und ganz erfüllt – eher erfüllt – eher nicht erfüllt – gar nicht erfüllt)

Wie wichtig war es Dir durch das Projekt [univision]

Diese Erwartung hat sich im Projekt für mich ...

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	hatte keine Bedeutung	... voll und ganz erfüllt	... eher erfüllt	... eher nicht erfüllt	... gar nicht erfüllt
a. ... neue Leute kennen zu lernen?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
b. ... gezeigt zu bekommen, wie man ein Thema journalistisch recherchiert?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
c. ... zu erfahren, wie man mit einer Kamera umgeht?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
d. ... zu erfahren, wie Fernsehbeiträge geschnitten werden?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
e. ... vermittelt zu bekommen, wie man mit eigenständig Fernsehbeiträge gestaltet?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
f. ... eine Live-Sendung mitzugestalten?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
g.								

... einen Einblick „hinter die Kulissen“ des Fernseh- machens zu bekommen? h.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... vermittelt zu bekommen, wie man einen redaktionellen Text verfasst? i.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... die Fähigkeit zu steigern, kritisch fern- zusehen? j.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... Deine Medien- kompetenz zu steigern? k.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... zu lernen, wie man mit filmischen Mitteln manipulieren kann? l.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... einen eigenen Beitrag zu produzieren, der auch aus- gestrahlt wird? m.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... Deinen Fernsehkonsum besser auf- arbeiten zu können? n.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... Beiträge im Fernsehen besser hinter- fragen zu können? o.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5
... Fernseh- machen so zu verstehen, um es an andere weitervermitteln zu können?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5

p.									
... zu lernen, wie man im Team arbeitet?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
q.									
... Dein Wissen im Bereich Medien zu erweitern?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
r.									
... einen Praxisbezug zu Deinem Studium zu finden?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
s.									
... zu erfahren, wie man „Gegen- öffentlichkeit“ schaffen kann?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
t.									
... zu erfahren, wie ich meine eigenen Ideen durch das Medium Fernsehen an andere vermitteln kann?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
u.									
... Qualifikationen für einen Beruf vermittelt zu bekommen?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
v.									
.... im Bereich Medien ein hohes Fachwissen zu erwerben?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 5	
w.									
Mir war noch etwas anderes wichtig, und zwar					<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	

22. Vielleicht haben sich einige Deiner Erwartungen nicht erfüllt. Was glaubst Du, woran dies liegt?

(Antwortmöglichkeiten: trifft sehr zu – trifft eher zu – trifft eher nicht zu – trifft überhaupt nicht zu)

Dass sich einige meiner Erwartungen nicht erfüllt haben, liegt meiner Meinung nach ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
a ... an der mangelhaften technischen Ausstattung von [univision].	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b ... am schlechten Coaching durch die Mitarbeiter.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c ... an mir selbst.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d ... am mangelhaften Teamgeist.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e ... an der schlechten Organisation.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f ... daran, dass die anderen einfach nicht so motiviert waren wie ich.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g ... an keinem bestimmten Grund.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
h ... an anderen Gründen, und zwar				

23. Wie wichtig war/list es Dir, in den folgenden einzelnen Bereichen von [univision] mitzuarbeiten?

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig	habe ich noch nie mitgemacht, mir aber fest vor- genommen	habe ich noch nie mitgemacht, werde ich auch in Zukunft nicht mitmachen
a Kompaktseminar	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
b Redaktionssitzung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
c Konzeptentwicklung (Dramaturgie)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
d Recherche	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
e Dreharbeiten	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
f Videoschnitt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

g	Redaktionelle Texte schreiben	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
h	Nachvertonung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
i	Live-Sendung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
j	Reflexion/Analyse der Sendungen und Beiträge	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

24. Wie zufrieden bist Du mit dem, was Dir in den einzelnen Bereichen bislang vermittelt wurde?

		sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	habe ich noch nie mitgemacht
a	Kompaktseminar	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
b	Redaktionssitzung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
c	Konzeptentwicklung/Dramaturgie	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
d	Recherche	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
e	Dreharbeiten	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
f	Videoschnitt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
g	Redaktionelle Texte schreiben	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
h	Nachvertonung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
i	Live-Sendung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
j	Reflexion/Analyse der Sendungen und Beiträge	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

25. Fändest Du es prinzipiell besser, ...

- 1 wenn alle Projektteilnehmer auch alle Bereiche bei [univision] durchlaufen müssten,
oder
2 wenn man sich frei auswählen darf, in welchem Bereich man mitarbeiten möchte.

26. **Im Folgenden möchten wir Dich bitten, einige Aspekte der Arbeit aus den Bereichen Redaktion sowie Produktion von Beiträgen aus Deiner Sicht einzuschätzen.**
 (Coaches bezeichnet die Mitarbeiter von [univision], die an der Betreuung in der Redaktion und der Produktion der Beiträge beteiligt sind)
 (Antwortmöglichkeiten: trifft voll und ganz zu – trifft eher zu – trifft eher nicht zu – trifft überhaupt nicht zu)

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	
a	Bei der Produktion von Beiträgen herrschte eine persönliche Atmosphäre unter den Beteiligten.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b	Wenn es Fragen hinsichtlich der Vorbereitung und Produktion der Beiträge gab, hatte ich immer einen Ansprechpartner.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c	Die Arbeit im Projekt ermöglichte es mir, in vielen unterschiedlichen Bereichen mitzuarbeiten.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d	Das Arbeitsklima während der Produktionen kann man als verkrampt bezeichnen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e	Wenn erfahrenere Mitarbeiter von [univision] etwas bearbeitet haben, konnte ich mich aktiv daran beteiligen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f	Bei der Produktion muss man auch als Teilnehmer Verantwortung übernehmen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g	Ich war mir bei der Produktion und der Vorbereitung völlig selbst überlassen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
h	Die Abläufe (Organisation, Produktion) sind häufig sehr chaotisch.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
i	Man bekommt von den Coaches ausführlich gezeigt, wie man an ein Problem oder eine Fragestellung herangeht und diese umsetzt.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
j	Wie ich zu einem fertigen Beitrag komme, liegt in meiner Hand.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
k	Die Arbeitsaufteilung und Arbeitsabläufe bei Produktionen sind nicht so eindeutig und klar geregelt, wie ich mir das wünschen würde.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
l	Was die Arbeit im Projekt betrifft, bin ich ziemlich selbstsicher.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
m	Wenn ich selbst einen Beitrag bei [univision] produziert habe, bin ich fachmännisch unterstützt worden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
n	In der Redaktion hatte ich das Gefühl, dass die Coaches meine Vorschläge und Wünsche nicht berücksichtigen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

o	Wenn es bei den Dreharbeiten Probleme gibt, habe ich meist mehrere Ideen, wie ich damit fertig werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p	Ich konnte die Aufgaben, die ich bei [univision] übernommen habe, selbst bestimmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
q	Das, was man in der Redaktionssitzung und der Betreuung während der Produktion eines Beitrages lernt, reicht nicht aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
r	Ich fühlte mich während der Produktion von Beiträgen oft überfordert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s	Wenn bei einer Produktion unerwartet Probleme auftraten, konnte ich diese nur schlecht bewältigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
t	Bei Produktionen ist die Tätigkeit jedes Mitarbeiters genau festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
u	Ich hätte bei Produktionen gern mehr Verantwortung übernommen als mir zugestanden wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
v	Die Atmosphäre bei den Dreharbeiten war überwiegend positiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
w	Es gibt bei Produktionen jede Menge Leerlaufzeiten, nur wenige Dinge werden vorgeplant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
x	Bei Produktionen weiß jeder genau, wo er hingehört und was er zu tun hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
y	Ich fühlte mich während meiner Mitarbeit bei [univision] oft unsicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
z	Die technische Ausstattung bei [univision] ist unzureichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
aa	Bei der Reflexion meiner Beiträge habe ich mich oft ungerecht behandelt gefühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ab	Durch die eigenständige Arbeit bei der Produktion eines Beitrages habe ich mehr gelernt als sonst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ac	Dass jeder Beitrag einen Bezug zur Universität haben muss, stört mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ad	Ich habe einen Einblick in die Realität des Fernsehens erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ae	Die Authentizität meiner Arbeit wird durch die Ausstrahlung dieser im Offenen Kanal verstärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
af	Die Beschäftigung mit dem Thema Medien macht mir Spaß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ag	Ich bin mir unsicher, was mir die Mitarbeit bei [univision] gebracht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ah	Bei [univision] fehlt ein „echter“ Medienpädagoge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ai	Die Reflexionssitzungen empfand ich oft als frustrierend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- | | | | | | |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| aj | Ich habe im Projekt gelernt, Probleme selbstständig zu lösen. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ak | Ich hatte das Gefühl, die Ausbilder wissen auch nicht mehr als ich. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| al | Ich hatte das Gefühl, von der Gruppe ernst genommen zu werden. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| am | Die Reflexionssitzungen sind zu einseitig und man kommt nicht zu Wort. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| an | [univision] wird von einem gutem Team qualifizierter Mitarbeiter geleitet. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ao | Ich habe oft den Eindruck, mehr Transparenz im Projekt würde die Stimmung entscheidend steigern. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ap | Bei [univision] steigert man die Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| aq | Im Projekt ist man dazu gefordert, eigenständige Entscheidungen zu treffen. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ar | Es gibt bei [univision] nur eine kleine Gruppe von Leuten, die sich wirklich gut mit allen Dingen auskennen. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| as | Die Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmern halte ich für gut. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| at | Ich habe ein Gefühl dafür entwickelt, was es heißt, für das Fernsehen zu produzieren. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| au | Ich sehe dokumentarisches Fernsehen nun mit kritischerem Blick. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| av | Ich hatte das Gefühl, dazu zu gehören. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |

27. **In diesem Abschnitt möchten wir etwas über Deine Lernleistung und Einschätzung Deines medienbezogenen Wissens erfahren.** Hierbei geht es *nicht* darum, besonders gut oder schlecht abzuschneiden, sondern ehrlich eine Aussage zum eigenen Lernerfolg zu treffen.
(Antwortmöglichkeiten: trifft voll und ganz zu – trifft eher zu – trifft eher nicht zu – trifft überhaupt nicht zu)

		trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
a	Ich weiß, wie ich mit einer Kamera umgehen muss.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b	Ich weiß, welche Bildformate es gibt und wie ich sie einsetzen muss.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c	Ich weiß, wie ich Bilder und Texte in einem Beitrag einsetzen muss und welche Wirkung sie haben.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d	Ich weiß, wie ein filmischer Magazinbeitrag aufgebaut ist.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e	Ich kann ein Thema/Themenfeld durch einen Filmbeitrag umsetzen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f	Ich weiß, wie ich einen Schnittplan erstelle.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g	Im Umgang mit der Kamera fühle ich mich überfordert.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
h	Ich könnte mit einer Schülergruppe einen Beitrag produzieren.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
i	Ich könnte mit einer Schülergruppe eine Sendung produzieren.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
j	Ich weiß, wie ich ein Thema so recherchiere, dass ich daraus einen Beitrag gestalten kann.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
k	Ich weiß, worauf ich bei einem Off-Text achten muss.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
l	Ich weiß, wie man Licht richtig setzt.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

28./29. Im Folgenden möchten wir Dich bitten, Dein Wissen zu benoten und den Wissenszuwachs durch Deine Mitarbeit bei [univision] einzuschätzen.

28. Wenn Du Dir selbst eine Note für Leistung und Wissen geben müsstest, welche Note bekämst Du für...

29. Wie hoch würdest Du Deinen Lernzuwachs dieser Bereiche durch Deine Teilnahme am Projekt einschätzen?

(Schulnoten: 1 = sehr gut bis 6 = sehr schlecht)

	Note	sehr hoch	eher hoch	eher niedrig	sehr niedrig
a ... Teamfähigkeit		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b ... Kritisches Fernsehen		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c ... Technisches Verständnis		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d ... Recherchefähigkeiten		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e ... Sachliche Auseinandersetzungsfähigkeit mit audiovisuellen Informationen		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f ... Medienkompetenz		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g ... Unbeschwertes Konsumieren audiovisueller Informationen		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

30. Man kann unter Medienkompetenz verschiedene Aspekte verstehen. Bitte benote Deine eigene Kompetenz in den einzelnen Bereichen. (Antwortmöglichkeiten: Schulnotensystem 1 = sehr hoch, 6 = sehr niedrig)

	Note
a Rezeption/Reflexion (Fähigkeit der Filterung und Analyse audiovisueller Informationen)	
b Technik (Umgang mit technischen Bedingungen)	
c Aktive Kommunikation (Journalistische Ausdrucksmöglichkeiten, Fähigkeit zur audiovisuellen Kommunikation)	

31. Wenn Du dem Projekt [univision] insgesamt eine Note geben müsstest, welche würdest Du geben für...

(Schulnoten: 1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht)

	Note
a ... das Projekt allgemein	
b ... das Projektteam (Coaches)	
c ... das Konzept der Vermittlung	
d ... das Kompaktseminar (wenn teilgenommen)	

32. Schreibe bitte zu den abschließenden Fragen auf, was Dir spontan einfällt:

a. Was findest Du am Projekt [univision] gut?

b. Was findest Du am Projekt [univision] schlecht?

c. Was könnte Deiner Meinung nach getan werden, um das Projekt zu verbessern?

Abschließend möchten wir Dich noch um einige persönliche Angaben bitten, welche ausschließlich der statistischen Erfassung der Teilnehmer dienen:

A 1 **Geschlecht:** 1 Männlich 2 Weiblich

A 2 **Alter** _____

A 3 **Welches Studienfach ist Dein Hauptfach?**

A 4 **Deine Nebenfächer/2. Hauptfach (wenn vorhanden):**

A 5 **Welchen Abschluss strebst Du an?**

1 Lehramt Grundschule 2 Lehramt Haupt-/Realschule

3 Lehramt Gymnasium

4 Diplom 5 Magister

6 Sonstiges, und zwar _____

A 6 **In welchem Semester studierst Du Deine Fächer?** _____ Semester

A 7 **Wie viele Stunden wendest Du in der Woche ca. für Dein Studium auf?**

_____ Stunden für Veranstaltungen _____ Stunden für Nach-/Vorbereitung

A 8 **Welchen Beruf/Job übst Du zur Zeit aus (wenn noch Student, bitte Nebenjob zusätzlich angeben)**

A 9 **Hatte Deine Mitarbeit bei [univision] Einfluss auf die Planung Deiner beruflichen Zukunft?**

1 Ja, eindeutig 2 Ja, ein wenig

3 Nein, eher nicht 4 Nein, absolut keinen

A 10 **Planst Du in Zukunft weiterhin mit Medien zu arbeiten?**

1 Ja, als Hobby 2 Ja, professionell

3 Ja, in der Schule/Jugendarbeit 4 Nein

Anmerkungen zum Fragebogen:

Anhang IV: Zusatzbogen für Teilnehmer eines Kompaktseminars

k1. Wir möchten Dich bitten, einige Aspekte des Kompaktseminars aus Deiner Sicht einzuschätzen.

Bitte gib an, wie sehr folgende Aussagen auf Dich zutreffen.

(„Coaches“ bezeichnet die Mitarbeiter von [univision], die an der Betreuung in der Redaktion und der Produktion der Beiträge beteiligt waren)

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
a Ich kann das Kompaktseminar grundsätzlich weiterempfehlen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b Die Coaches konnten die Inhalte in verständlicher Form vermitteln.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
c Ich halte das Kompaktseminar für eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehr-Redaktion.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
d Die Gestaltung des Kompaktseminars lag ausschließlich bei den Coaches.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
e Das Verständnis der Inhalte wurde mir durch die Art der Vermittlung erleichtert.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
f Die Art und Weise, wie das Kompaktseminar durchgeführt wurde, motivierte zum Mitarbeiten.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
g Durch die Arbeit im Kompaktseminar konnte ich meinen Wissensstand zum Thema erheblich erweitern.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
h Der Seminarablauf war gut vorbereitet.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
i Ich konnte das, was theoretisch vermittelt wurde, auch praktisch üben.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
j Das, was mir im Kompaktseminar vermittelt wurde, ist für meine spätere berufliche Laufbahn von Bedeutung.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
k Ich kann von mir behaupten, engagiert mitgearbeitet zu haben.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
l Ich habe in dem Kompaktseminar eigentlich nicht viel gelernt.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
m Das Kompaktseminar hat mich in die Lage versetzt, mir den Stoff selbstständig weiter zu erarbeiten.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
n Das Kompaktseminar war so angelegt, dass erfolgreiches Lernen leicht fiel.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
o Das Kompaktseminar war interessant und lebendig gestaltet.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
p Insgesamt herrschte ein gutes Klima im	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

Kompaktseminar.

- | | | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| q | Ich glaube, dass die Art der Seminargestaltung bei den meisten Teilnehmern nicht zu den erhofften Lernerfolgen geführt hat. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| r | Die Coaches schienen viel Ahnung von ihren Bereichen zu haben. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| s | Die Coaches zeigten kein Interesse an den Wünschen der Teilnehmer. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| t | Im Kompaktseminar konnte ich mich selbst einbringen. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| u | Ich habe mich in die Seminargruppe integriert gefühlt. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| v | Ich habe an dem Kompaktseminar teilgenommen, um mich für andere Bereiche zu qualifizieren. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| w | Im Kompaktseminar bestand die Möglichkeit, so lange an einem bestimmten Problem zu bleiben und zu üben, bis wir uns kompetent fühlten. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| x | Ich erhielt durch den produzierten Beitrag Rückmeldung über mein Können. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| y | Ich wurde von den Coaches sachlich und detailliert über meine Fehler informiert. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| z | Im Kompaktseminar erhielten wir, wenn nötig, kompetenten Rat. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| aa | Während des Kompaktseminars war ich so fasziniert, dass ich alles um mich herum vergesse habe. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ab | Im Kompaktseminar hatte ich das Gefühl, mich von der Sache selbst kaum lösen zu können. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ac | Ich hatte das Gefühl, mich zum Arbeiten zwingen zu müssen. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ad | Ich hatte den Eindruck, nur für einen Schein mitzuarbeiten. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ae | Im Kompaktseminar konnte ich selbst erkennen, was ich kann bzw. noch nicht kann. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| af | Im Kompaktseminar ergaben sich aus der Sache Probleme, mit denen ich mich eingehender beschäftigen möchte. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ag | Im Kompaktseminar hatte ich das Gefühl, das zu tun, was ich auch selber tun will. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ah | Die Arbeit im Seminar hat mir soviel Spaß gemacht, dass ich mich schon vorher darauf gefreut habe. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ai | Die Coaches haben eine aktive Teilnahme gefördert. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| aj | Die Wissensaneignung im Kompaktseminar hat mir Spaß gemacht. | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |
| ak | Die Arbeit im Kompaktseminar hat mich oft | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 |

gelangweilt.

a1 Die Coaches waren nicht so recht motiviert. 1 2 3 4

k2. Mit den Anforderungen im Kompaktseminar...

- 1 ... habe ich mich überfordert gefühlt
- 2 ... kam ich gut zurecht
- 3 ... habe ich mich unterfordert gefühlt

Anhang V: Ausführliche Ergebnisdarstellung der Leitfadeninterviews in Dimensionen und Kategorien

Anmerkung:

Innerhalb der Darstellung wurde Gesagtes inhaltlich zusammengefasst oder auch durch Zitate im Originallaut wiedergegeben. Auf Quellenverweise bzgl. der Zitatangaben wurde in dieser Ergebnisdarstellung verzichtet, da die Zuordnung zu Seitenzahlen der aus Gründen des Datenschutzes nur projektintern veröffentlichten Transkriptionen je nach Benutzerformatierung des Betrachtungsprogramms (Word 97, Word 2000, Lotus Word Pro etc.) variiert. Es kann aber garantiert werden, dass kein Zitat in falscher Weise wiedergegeben wurde. Zur Zitierweise ist zu sagen, dass Wortwendungen oder -formen sowie Formulierungen, die den Interviewtranskripten entstammen mit „ “ gekennzeichnet wurden. Gleichmaßen wurde mit Satzzitaten verfahren, wobei hier Auslassungen zusätzlich mit [...] gekennzeichnet wurden.

Dimension „Vorerfahrungen“

Kategorie A. „Keine Vorerfahrungen“

P1 hatte vor seiner Projektteilnahme Vorerfahrungen in anderen Medienbereichen (Printmedien und Internet) gesammelt, im Medium Fernsehen hatte er wie auch sechs weitere Probanden (P2^{*1}, P5*, P8*, P10, P11*, P12) jedoch keinerlei Vorerfahrung.

Kategorie B. Vorerfahrungen – „Universität/außeruniversitär“

P3 hatte bereits Vorerfahrungen durch sein Projektstudium „Handlungsorientierte Medienarbeit“. Die Technik in bestimmten Bereichen war ihm somit bereits bekannt, weil er „[...] auch vorher schon mit Kamera, Schnittplatz, Ton, Licht arbeiten musste, [...]“.

P4 kommt ebenfalls aus der Medienpädagogik und besaß zum Zeitpunkt seines Projekteintritts bereits wesentliche Erfahrungen in filmischen Bereichen. Er war Teilnehmer in Jugendvideogruppen, hat einige Kurzdokumentarfilme gemacht und seine Diplomarbeit in Form eines Filmes gestaltet. Bei Dokumentarfilmproduktionen arbeitete er im technischen Bereich (Assistenz für Ton, Kamera und Schnitt) sowie als Autor und hat „[...] irgendwie alles mal kennen gelernt in dem Bereich [...]“, was auch den Bereich „Live-Sendung“ mit einbezieht, da er hier Vorerfahrungen beim Hessischen Rundfunk sammeln konnte.

P6 hatte während ihres Studiums „[...] schon öfters was mit Video und so weiter gemacht, allerdings nur in Spielfilmrichtung [...]“. Ihre Erfahrungen durch den „Medienwerkstattfilm“ sind technischer Art und beziehen sich auf Kamera und Schnitt, wohingegen sie angibt, keine Vorerfahrungen mit journalistischem Arbeiten gehabt zu haben.

P7 war ebenso an mindestens zwei Spielfilmproduktionen beteiligt, welche im Rahmen der „Medienwerkstatt“ stattfanden, und hat darüber hinaus eine Diplomarbeit zum Thema „Fernsehen“ geschrieben. Auf technischer Seite hat sie sich auf „Schnitt“ spezialisiert.

Kategorie C. Vorerfahrungen – „Rein außeruniversitär“

P9 ist „[...] seit zwei Jahren im Filmgeschäft drin [...]“ und arbeitete bis zum Zeitpunkt der Befragung als freier Kameraassistent bzw. Tonmann bei Dokumentarfilmproduktionen. „[...] das war also immer schon so ein bisschen von der Technikseite her klar [...]“.

¹ „*“ kennzeichnet die Probanden, welche vor ihrer Teilnahme am Projekt interviewt wurden.

Dimension „Erwartungen“

Kategorie A. Erwartung – „Lernen wollen“

- P3 erhofft sich „auf alle Fälle“ Weiterbildung, will „soviel mitnehmen und erfahren wie möglich“. Eine Beschreibung seiner Teilnahme am Projekt lautet: “[...] ist ja auch ein Lernprozess für mich, den ich hier durchlaufe.“
- P7 wurde durch ihre Diplomarbeit als Beschäftigung mit dem theoretischen Aspekt des Fernsehens motiviert: “Es gibt halt auch so den praktischen Teil, den man halt lernen muss, um zu verstehen, wie Fernsehen funktioniert.“
- P8* formuliert ergebnisorientiert: „Also die größte Erwartung ist, dass ich hinterher einen Kurzbeitrag von mir sehe und sage: Der ist gut. [...] Dass ich sage, ich habe jetzt so viel gelernt, dass ich in der Lage bin, [...] das rüberzubringen, was ich von anderen auch erwarte.“
- P11*erwartet ebenso, „[...] ein paar Kompetenzen zu lernen, was Medienpädagogik angeht [...]“ und ist am Ergebnis und der Wahrnehmung von diesem durch andere interessiert.
- P12 erwartet, eine gewisse Professionalität in der Auseinandersetzung und Beschäftigung mit Themen zu entwickeln.

Kategorie B. Erwartung – „Technik“

- P2 „Wie es halt funktioniert, mit einer Kamera umzugehen, [...] wie es dann auch funktioniert mit dem Schneiden und dem ganzen Krams, [...].“
- P3 erwartet, „irgendwann fit“ zu sein, „auch mal eine eigene Sendung“ zu fahren, und möchte von der technischen Seite her alles dafür Nötige beigebracht bekommen.
- P5* „Dass ich halt lerne, wie ich mit einer Kamera umgehe, wie ich mit dem Ton umgehe, wie das überhaupt funktioniert.“ Wenig später im Interview unterstreicht sie noch einmal, dass sie „ja gar keine Vorstellung von Ton usw.“ habe.
- P6 „Also ich wollte mit der Kamera anders umgehen lernen wie auf der Spielfilmenebene.“
- P7 „Also ich wollte halt eher so das Technische machen.“
- P8* „[...] dass ich einfach sagen kann, wenn ich jetzt mit dem und dem so und so rede, dann möchte ich die Kamera von da auf ihn zeigen oder das Licht so und so.“
- P9 Für den filmisch vorexfahrenden Probanden liegt der Schwerpunkt seiner Erwartungen auf den Aspekten Schnitt und Studio. Er erwartet aber ebenso, andere handwerkliche Dinge zu tun: „Dass man vielleicht mal

Kamera macht oder mal den Ton abnimmt, mit Beleuchtung ein bisschen experimentieren kann.“

Kategorie C. Erwartung – „Rezeption“

P10 „Also ich habe erwartet, dass ich sowohl meinen eigenen Fernsehkonsum oder meine eigenen Gewohnheiten, was Fernsehen angeht, ein bisschen aufarbeiten kann.“

*P5** „[...] ich denke, dass wir da auch einen Einblick bekommen, inwiefern Realität verändert wird, [...].“

Kategorie D. Erwartung – „Weitervermittlung“

P3 möchte „alle technischen“ Stationen einer Live-Sendung durchlaufen, um später auch alles erklären und weitergeben zu können.

P10 artikuliert an zwei Stellen des Interviews konkrete Vorstellungen, was sie aus der Teilnahme am Kompaktseminar „mitnehmen“ wolle: Sie möchte „[...] auch eine Handreichung erhalte[n], mit Kindern und Jugendlichen in der Schule umzugehen, vielleicht auch mal einen Beitrag zu erarbeiten oder einfach bewussten Medienkonsum noch mal zu reflektieren. [...] einfach in die Produktion mehr Einblick gewinnen und mit den Erfahrungen, die ich hier gemacht hätte, vielleicht in die Schule gehen und mit den Schülern selber irgendwas erarbeiten können.“ *P10* möchte durch die Weitergabe des Gelernten in ihrem Beruf als Lehrerin zum Multiplikator der Kompetenzen werden, die bei [univision] vermittelt werden.

Kategorie E. „Keine Erwartungen“

P1 und *P2** hatten keine speziellen Erwartungen an das Projekt, wobei *P1* anführt, dass er nicht geglaubt habe, dass „Fernsehen machen“ in einem so kleinen Rahmen möglich sei.

Dimension „Motivation“

Kategorie A. Mehr Wissen – „Fernsehproduktion“

Fünf Befragte (*P1*, *P2**, *P4*, *P5**, *P10**) gaben als Motivation ein allgemeines Interesse an diesem Gebiet an, weil sie es vorher noch nicht kannten und hier ihr Wissen erweitern möchten: *P5** möchte z.B. „[...] einfach die Grundkenntnisse des Fernsehens [...] kennen lernen, um auch hinter die Kulissen schauen zu können.“ *P10** findet es wichtig, „[...] dass man versucht, mit Fernsehen oder sämtlichen Medien, die uns zur Verfügung stehen, [...] umgehen zu lernen.“

Kategorie B. Mehr Wissen – „Informationsfernsehen“

- P3* wollte „[...] einfach mal was anderes kennen lernen, außer handlungsorientierter Medienarbeit, sondern auch mal im redaktionellen Bereich arbeiten“, worauf sich auch
- P6* bezieht: „[...] ich wollte das ganze mal von anderer Seite beleuchten, also ich wollte mit der Kamera anders umgehen lernen.“
- P9* möchte ebenso „[...] sehen, wie das im Fernsehbetrieb ist,“ da er sonst nur Dokumentarfilme gemacht hat.
- P7* gibt hinsichtlich ihrer Motivation ein persönliches Interesse an, da sie in diesem Medium zwar theoretische wie praktische Vorarbeiten geleistet habe, welche sie bei [univision] vertiefen wolle, und sie zugleich einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Projektes leisten wolle.

Kategorie C. „Praxisbezug“

*P5** und *P8** suchen den Praxisbezug im Studium, da dieser für sie sonst nur selten gegeben ist.

Dimension „Vermittlung Praktischer Medienkompetenz“

Hauptkategorie „Erfahrungen mit Technischen Bedingungen“

Kategorie A. Erfahrungen – „Dreharbeiten/Kamera“

- P1* gibt als Erfahrung das „Kennenlernen des Werkzeuges Kamera“ an, dass man „in den wenigen Tagen, in denen mal nicht gedreht wurde, [...]“ die Möglichkeit bekam, Kamerakurse zu belegen, oder auch infolge einer Live-Sendung Zeit war, die Kamera in 3- bis 4-Mann-Gruppen kennen zu lernen. *P1* hat bereits genügend Erfahrungen gesammelt, um auch ohne kameratechnische Begleitung zu drehen: „Klar, vielleicht gibt es am Anfang noch leichte Probleme und dann ist man froh, wenn der Kameramann daneben steht und auch mal eingreifen kann, aber nach einer gewissen Zeit hat man das Know-how, die Dinge selbst zu bedienen oder bedienen zu können.“
- Für *P3* ist das Arbeiten mit der Kamera von der technischen Seite her nichts anderes, als er es schon bei anderen Projekten kennen gelernt hat, nur dass bei [univision] „mehr mit Schulterkamera“ gearbeitet wird.
- Auch *P4* war bei den „Sachen wie Kameraführung schon vorher einiges klar“. Er führt noch an, dass man bei Produktionen immer ein bisschen „das Technische im Hinterkopf haben“ müsse, um ein möglichst gutes Ergebnis zu bekommen.
- P6* gibt ebenfalls an, „die Knöpfe der Kamera“ bereits vorher kennen gelernt und benutzt zu haben.
- P7* hatte zu Beginn ihrer Teilnahme mit der Arbeit an der Kamera Schwierigkeiten, da sie ein halbes Jahr nicht mehr mit einer Kamera gearbeitet hatte, und kam sich „doof“ vor, als sie bei der ersten Produktion unscharfe Aufnahmen gemacht hat, was, so die Probandin, daran lag, dass sie die Kamera noch nicht kannte und sie „[...] in einer Super-Stress-Situation damit unterwegs war.“ Später nahm sie dann an einem Treffen teil, bei dem die Kamera erklärt wurde, was ihr aber auch komisch und „von hinten rum“ vorkam. Außerdem gibt sie im Interview an, dass ihr Kamera „sowieso nicht so viel Spaß“ gemacht habe, da sie auch Probleme mit dem Rücken habe und ihr „das alles zu schwer ist, dieses Zeug rumzuschleppen.“
- P9* empfand seinen ersten Kontakt mit der Kamera bei [univision] als „Sprung ins kalte Wasser“: „[...] das habe ich noch nie erlebt, dass ich irgendwo gleich dann die Kamera machen muss oder kann; war schon ziemlich überraschend.“

P10 beschreibt eher negative Erfahrungen, da sie sich erhofft hatte, „mehr mitnehmen zu können“, fand es aber trotzdem spannend, „[...] mit der Kamera mal umzugehen und einfach dann im Nachhinein auch zu sehen, was ist denn dabei rausgekommen ist.“

Kategorie B. Erfahrungen – „Live Sendung“

P1 „Also am Anfang war alles fürchterlich, überall blinkende Knöpfe und dann gab es ein Programm, das man einhalten musste. Es gab den Aufnahmeleiter, der dann immer auf die Uhr guckte und alles musste wirklich perfekt sein, einfach um diesen Sendeablauf einhalten zu können und das war stressig ohne Ende, aber mit der Zeit kam da auch eine Routine und Ruhe rein, also man wusste so nach der zweiten, dritten Sendung, was passieren wird, welche Aufgaben man hat, überhaupt, was es bedeutet, eine Sendung zu fahren, auch, was die Vorbereitung betrifft.“
P1 hat bei Live-Sendungen an den „Stationen“ Beleuchtung, Bühnenbild, Ton, Kamera, MAZ und Computer gearbeitet. Lediglich vor Aufnahmeleitung und Bildregie hat er sich „gedrückt“, da er auch aus zeitlichen Gründen keine Gelegenheit dazu hatte, was er aber nachholen will. Er findet es „auf jeden Fall eine spannende Sache“, „[...] vor allem kriegt man mal so einen Eindruck davon, [...], was es heißt, live zu senden.“ Für ihn waren die Erfahrungen der Live-Sendung noch mal eine „ganz andere Dimension des Fernsehens“. Das Besondere ist für ihn der Umgang mit einer Technik, die man als „Normalsterblicher“ üblicherweise „nicht zu sehen bekommt“ und „auch nicht lernt“.

Auch *P3* war an mehreren Positionen tätig, „von Bildregie über MAZ, Kamera, Aufnahmeleitung.“ Lediglich die Positionen Tontechnik und Bauchbinden hat er noch nicht besetzt. *P3* findet Live-Sendungen immer sehr spannend: „Also, wenn dann der Trailer anfängt zu laufen, dann ist das immer so ein kleiner Adrenalinstoß, der dann losgeht, weil man weiß, gleich geht es auf Sendung und dann muss dann auch alles hundertprozentig passen.“ Dass man in den 30 Minuten Sendung völlig konzentriert ist und „völlig unter Strom steht“, findet er gut und hat „richtig Spaß dabei“.

P4 hat bei Live-Sendungen sehr oft den Ton gemacht, „mal“ eingeleuchtet, ein- bis zweimal Kamera gemacht und fand es interessant, diesen Studiobereich mal aus eigener Erfahrung kennen zu lernen. Er bemängelt allerdings das Fehlen einer redaktionellen Linie und meint damit keine „starrten Muster“, aber eine bessere Vorbereitung, so dass die Sendung nicht „im luftleeren Raum“ hängt.

- P6 „Ich glaube, dass ich bis auf Ton und Moderation in fast jeder Position [Kamera, Bildregie, MAZ, Computereinblendungen, Licht, Aufnahmeleitung] schon mal war.“ P6 bekommt immer „eine Gänsehaut“, wenn sie den Trailer hört, und findet es toll, „[...] weil es gibt dann so die Stimmung: wir sitzen alle in einem Boot und wir müssen jetzt einfach was Tolles machen, [...] und komischerweise klappt das dann auch.“
- Auch P7 gibt an, während der Sendung aufgeregt zu sein; sowohl in der Position Bildregie, auf welcher sie zweimal war, als auch an der Kamera. Sie nennt Bildregie wohl „eher ihr Ding“, weil es dem Schnitt näher liegt. Sie fand es sehr spannend, als sie zum ersten Mal sehen konnte, was es bei einer Live-Sendung alles für Arbeitsbereiche gibt und dass man alles vorbereiten und proben muss. Sie beschreibt ihre Erfahrungen bei den Live-Sendungen als „ein Spektrum“, was sich für sie so vorher „noch nicht eröffnet hat“.
- P9 hat zum Zeitpunkt noch bei keiner Live-Sendung mitgewirkt, will sich aber für „Kamera bewerben“.
- P10 hat ebenso noch an keiner Live-Sendung aktiv mitgewirkt, sondern war als Zuschauerin anwesend, wobei es sie enttäuschte, dass die Moderatorin nicht ihre vorformulierte Anmoderation übernommen hatte und dieses nicht mit ihr abgesprochen wurde.
- P12 hat bereits zwei Sendungen moderiert. Von einer sagt sie, sie hätte sie „versiebt“, was zwar nicht hätte sein müssen, aber sie glaubt, „auch Profis machen Fehler“. Weiter gibt sie an: „Ich glaube, das gehört dazu und man kann es einfach nur besser machen und muss halt sehen, dass es nicht mehr vorkommt. Ich denke, die Erfahrungen kann man halt hier machen und das empfinde ich noch als gut“. Wenn ihre Beiträge gesendet werden, achtet sie genauestens auf die Off-Texte und empfindet dabei ein „Kribbeln im Bauch“, „[...] aber wahrscheinlich ist das genau das, was man dann braucht, dieser Kick, dieser Adrenalinpiegel, [...]“.

Kategorie C. Erfahrungen – „Schnitt“

- P7 „Ja, also, ich mache ja Schnitt. Und letztendlich bin ich natürlich der erste Zuschauer damit und für mich ist Schnitt halt einfach mein Traumberuf. Ich würde halt gerne Cutter sein und ich bin auch jetzt halt eben auch dabei zu gucken, wie das halt für mich weitergeht.“ P7 ist bei vielen Filmbeiträgen für den Schnitt zuständig und zu diesem Zweck bei [univision] eingestellt worden. Zu Beginn hatte sie eine kurze Einführung an der für sie neuen Schnittmaschine.

P9 hat bei [univision] die Erfahrung gemacht, dass Produktionen wesentlich schneller abgeschlossen werden müssen, als es in seinen Dokumentarfilmproduktionen der Fall ist, und daher der Beitrag an einem Tag geschnitten werden muss.

P10 merkt an, dass sie für die Vorbereitung des Schnitts eine intensivere Einweisung erwartet hätte. Ihre Gruppe konnte die Ideen für den Schnitt, wie „[...] Überblendungen mit einzubeziehen oder ein Bild ausgleiten zulassen [...]“, nicht verwirklichen, „[...] weil weder wir [die Arbeitsgruppe; Anm. d. Verf.] die Ahnung hatten, noch diejenige, die mit uns geschnitten hat, und das war ein bisschen schade, also einfach so experimentieren können und dann nachher wissen, wie man so was macht, das finde ich schon interessant und da hätte ich auch noch Lust, also, das noch einmal auszuprobieren.“

Kategorie D. Erfahrungen – „Produktion“

Für *P1* ist es ein Aspekt von Medienkompetenz, „[...] all das zu beherrschen, was zum Fernsehen dazugehört [...]“, womit er sich sowohl auf das technische „Know-how“ als auch „das Gestalterische“ bezieht.

P3 fühlt sich in der Lage, einen Beitrag zu produzieren, obwohl es am Anfang „ein riesengroßer Berg“ für sie war. „Aber mittlerweile“, so sagt sie, sei es „[...] kein Problem, also ich muss es ja auch können, dadurch dass ich auch die Leute bei Beiträgen betreue, also wäre ja schlimm, wenn ich selber keinen machen könnte.“ Es macht ihr Spaß, wenn sie merkt, „[...] wie es teilweise brennt beim Fernsehen, dass da auch wirklich alles schnell gehen muss und wie da produziert wird.“

P7 „Ja, ich muss ja sagen, ich bin ja nicht auf der redaktionellen Schiene unterwegs. Und von daher ist es natürlich schon so, dass ich mittlerweile weiß, was ein Magazinbeitrag ist und wie sich das aufbaut, und ich könnte auch einen machen, denke ich.“

P10 „[...] das war auch eine gute Erfahrung, einfach zu sehen, dass es eben auch einen zeitlichen Druck gibt bei der Produktion eines Beitrages und man nicht jeden Beitrag so optimal und genial aufbereiten kann, wie man's vielleicht möchte, sondern sich einfach ab irgendeinem Zeitpunkt auch mit dem zufrieden geben zu müssen, was dann dabei rausgekommen ist.“

Hauptkategorie „Erfahrungen mit aktiver Kommunikation“

Kategorie A. Erfahrungen – „Redaktionelles Arbeiten“

P3 gibt an, dass er in das redaktionelle Arbeiten erst einmal „reinkommen“ musste, hat selbst aber im Laufe der Zeit diese Erfahrung gewonnen und Teilnehmern die er betreut hat, weitergegeben, wie man redaktionell arbeitet.

Für *P4* ist redaktionelles Arbeiten Synonym für das Suchen nach spannenden Themen mit der sich anschließenden Überlegung, wie ein Thema so einzugrenzen ist, „[...] dass ein Zuschauer damit auch was anfangen kann, der sich vorher mit so einem Thema noch nie beschäftigt hat, [...]“ *P4* verstand sich immer als der „Autor“ der von ihm produzierten Beiträge.

P6 hat weniger redaktionell gearbeitet und beschreibt sich als „immer noch nicht fit“, was aber nicht auf die Anleitung seitens der Coaches zurückzuführen sei.

Für *P9* war es etwas „ganz Neues“, redaktionell zu arbeiten, weil er in diesem Bereich noch keinerlei Vorerfahrungen hatte. Er gibt an, bei [univision] gelernt zu haben, „[...] auf die Leute zuzugehen, wie man ein Interview organisiert, wie man das eben am besten für das (Sende-)Format aufnimmt.“

Recherchearbeiten macht *P12* gerne, da sie gerne „ihre Nase in Sachen steckt“, die vielleicht „auch mal brenzlich sind“. Zunächst hatte sie aber „überhaupt keine Ahnung“ von redaktionellem Arbeiten, weshalb sie auch unbedingt Unterstützung bei [univision] suchte. Sie merkt an, dass „ja jedes Thema verschiedene Facetten hat“ und „dass man es verschieden darstellen kann“. „Also ich würde es jetzt mal so für mich aus dem Bauch raus sagen, dass medienkompetent für mich bedeutet: gute, ehrliche Arbeit zu machen, also eine gescheite Berichterstattung über Sachen, die den Zuschauer halt informiert, wo die Bilder, also, ja, stimmen oder wo der Zuschauer informiert wird, wenn es Informationsberichte sind.“

Kategorie B. Erfahrungen – „Bild/Text-Verhältnis“

Nachdem *P1* bei [univision] in den Bereich „Fernsehen“ eingeführt worden ist, hat er den Eindruck, dass in Bildern viel mehr ausgedrückt wird als „manchmal“ im gesprochenen Text: „Die Bilder sind eindrucksstärker, das Visuelle, als das, was man dann hört, was gesprochen wird. Insofern, glaube ich, muss man manchmal sehr viel mehr Wert auf ein ordentliches Bild legen muss als auf einen ordentlichen Off-Text, weil der Off-Text oft den Charakter einer zusätzlichen Erklärung hat.“ Für ihn ist das Bild wichtiger als der Text, weil es in seiner Ganzheit sofort aufgenommen wird,

während der gesprochene Text nur „nach und nach“ aufgenommen wird. „Schöne Bilder“ zu finden ist für ihn auch viel interessanter geworden als Texte zu formulieren, trotzdem gehört für ihn beides zusammen: „[...] also manchmal ist es vielleicht eher besser, Bilder zum Text zu suchen, und manchmal bietet es sich dann eher an, Text zu den Bildern zu suchen.“

- Für P3 transportieren die Bilder den Text „[...] und sollen das, was erzählt wird, einfacher machen und verständlicher [...].“ Aber auch Bilder, die ohne Text etwas vermitteln können, sind ihm wichtig: „Ich meine, ist ja auch eine gewisse Ästhetik die dahinter steht, so Bildästhetik, finde ich halt auch sehr interessant, was man halt auch mit Bildern schon allein alles aussagen kann, also da braucht man teilweise keinen Text. Nur der Text untermalt das Ganze dann.“
- P4 gibt an, bei [univision] gelernt zu haben, in sechsminütigen Beiträgen den Zusammenhalt zwischen Bild und Ton herzustellen. Für ihn kommt der Ton „als komplementäre Ergänzung“ erst nach den Bildern, da das Bild bei diesem Medium eindeutig im Vordergrund steht, so dass man sich bemühen sollte, möglichst viel über das Bild zu transportieren.
- Ebenso empfindet P6 die Rolle von Bildern: „Bilder sprechen oft für sich oder sollten es oder sollen den Text untermalen.“ Faszinierend findet sie es, wenn man ein Bild findet, was die gleiche Aussage untermalt, wie es der Text tut.
- P9 findet es „immer ein bisschen schwierig“, seine eigenen Ideen umzusetzen, weil die Produktionen bei [univision] immer sehr zielorientiert sind: „Da gibt es also das Ziel, wir machen jetzt das Interview mit der und der Person und dann ist noch die Frage: Wie setze ich die Person und wie wird das Licht gesetzt und das war eigentlich schon die Bildebene. Da ist also dann durch die Natur der Beiträge schon ein enger Rahmen gesetzt.“ Er würde sich aber „auf jeden Fall“ als „Bildfetischist“ beschreiben, nur dass man bei [univision] durch den kurzen Produktionszeitraum keine Zeit hat, „wohlüberlegt an die Bildseite heranzugehen“. Außerdem müssen für P9 Bilder bei der Kürze der Beiträge Informationen transportieren. „[...] Kitschbilder, die man gerne hätte, die sind meistens nicht beitragsauglich dann, bringen ja keine Informationen. Deswegen kommen die meistens schon nicht so zur Geltung. Stattdessen heißt es: Das Interview machen und dann ist das Bild quasi schon gesetzt. Da gibt es nicht viel drum herum, was man also noch ausschmücken könnte, das ist bei fünf Minuten gar nicht drin.“
- P12 kann zwar nicht beurteilen, aus welchem Winkel die Bilder z.B. gemacht wurden, aber dafür achtet sie beim Schnitt besonders auf markante Atmo- oder O-Töne. Sie ist der Auffassung, dass Bilder das Vermitteln von Informationen leichter machen, denn etwas nur durch Sprache zu vermitteln, wie es z.B. im Hörfunk der Fall ist, ist „wesentlich

anstrengender“. Bei ihrer Arbeit bei [univision] konzentriert sie sich auf das Texten.

Kategorie C. Erfahrungen – „Dramaturgie“

Für *P1* sind Bilder z.B. durch den „Wechsel der Perspektiven“ ein „ganz zentrales Gestaltungsmedium“ für die Dramaturgie eines Beitrages. Er hat bei [univision] gelernt, gestalterische Aspekte zu berücksichtigen, „[...] dass man guckt: Was lohnt sich aufzunehmen? Welche Hintergründe sind für welche Situation geeignet?“

P4 hat durch praktisches Arbeiten ein viel besseres Zeitgefühl für das Sendeformat² bekommen: „[...] was kann ich in sechs Minuten erzählen, was muss ich aus einem Thema machen, um es in sechs Minuten erzählen zu können. Also das zu lernen, sich zu beschränken auf ein, zwei, drei Schwerpunkte, die das Thema hergibt [...]. Also ein Zeitgefühl und so, dieses Zuspitzen von Inhalten auf so ein Magazinformat, das sind für mich die Hauptpunkte.“ Und dabei ist ihm wichtig, auch das technische im Hinterkopf zu haben, „[...] also was kann ich mit einer Kamera machen, was geht nicht oder was mir immer noch ganz wichtig ist: Was kann ich auf der Tonebene noch für den Beitrag erreichen?“

P6 ist zwar „manchmal genervt“ vom Zeitdruck, den die Produktionen mit sich bringen, da sie zu Beginn meist „einen Riesenberg an Infos“ hat und gar nicht weiß, wie man diese aufbereiten soll. Dennoch findet sie es „immer sehr faszinierend“, wie ein Beitrag dann doch entsteht und manchmal letztendlich viel wertvoller geworden ist, als sie es sich vorgestellt hat. Eine Botschaft zu vermitteln, so dass sie der Empfänger auch verstehen kann und das „Empfangen“ selbst zu beherrschen, macht für *P6* Medienkompetenz aus.

P7 erklärt, dass es bei informativen Beiträgen, wie sie bei [univision] hergestellt werden, mehr auf die dramaturgische Umsetzung ankommt als z.B. bei Spielfilmen, da es viele Möglichkeiten gibt, Wirklichkeit und Realität darzustellen. Zu Beginn ihrer Mitarbeit wusste sie „[...] einfach nicht, wie man Nachrichten oder Informationsvermittlung in Magazinbeiträgen macht.“

Für *P10* war es „[...] eine Herausforderung, einfach zu dem Thema auch Bilder liefern zu müssen.“ Ihren Beitrag mit dem Thema „Lehrermangel – Lehrerschwemme“ mit „nicht so alltäglichen Bildern“ zu bebildern, fand sie schwierig.

P12 ist sich oft noch sehr unsicher, wie man einen Beitrag am besten angeht und ist überzeugt, dass es „einfach etwas ist, was man lernen muss“. Sie gibt aber später im Interview an, gelernt zu haben, wie ein Beitrag erstellt

² Hier gemeint: fünf- bis sechsminütige Filmbeiträge.

wird: „Also was wie, ja wie mach ich das, so ganz einfach die Frage, wie geh ich da dran. Also wie was kommt zuerst, was kommt zunächst, also so halt, wie konstruiere ich das, dass es einen logischen Aufbau hat?“

Kategorie D. Erfahrungen – „Manipulation“

P6 findet es „ganz verteufelt wichtig“, zu wissen, „wie journalistisch man arbeitet oder wie man journalistisch arbeitet, also wie beeinflussbar das alles ist.“ Außerdem ist es für sie wertvoll zu wissen, „[...] dass man die Themen halt so bearbeiten kann, wie man möchte, und es kommt immer das bei raus, was man sagen möchte, man muss es nur so lang drehen und wenden, bis es halt passt.“

Hauptkategorie „Erfahrungen mit Rezeption“

Kategorie A. Rezeption – „Bilder“

P1: „[...] das ist einer der positiven Nebeneffekte, dass ich gerade, was das Arrangement von Bildern betrifft, beim Fernsehen etwas kritischer geworden bin [...].“ Auch merkt er an, dass einem so etwas normalerweise nicht auffallen würde, z.B. dass ein Nachrichtensprecher „verdammst gerade da sitzt“. Das sind für ihn „so Sachen“, wie „schöne, angenehme Bilder“ produziert werden.

P3 richtet beim Fernsehen sein Hauptaugenmerk auf die Bilder, „[...] was das halt für Bilder sind oder ob es jetzt inszeniert ist, was da passiert, gestellte Szenen und was die Bilder erzählen [...].“

Für P7 funktioniert Fernsehen in Bezug auf die Macht von Bildern nach dem Prinzip: „[...] desto krasser die Bilder, desto eher werden sie genommen und desto mehr werden sie auch geschaut, weil wir halt durch das Fernsehen oder durch den Konkurrenzkampf der Fernsehanstalten, schaukelt sich halt so hoch, dass die Bilder halt immer krasser werden müssen, damit halt mehr Zuschauer das gucken.“

Kategorie B. Rezeption – „Text“

P6 findet es „total faszinierend“, wie im professionellen Fernsehen getextet wird, weil „[...] das ist dann so richtig rund halt und ich frage mich immer: Hatten die vorher den Text und haben auf den Text hin produziert oder haben die einfach so lang dran rumgebastelt, bis es so geklappt hat?“

Kategorie C. Rezeption – „Bild/Text“

- P1* achtet „jetzt“ viel mehr darauf, ob der Text die Bilder kommentiert, Bilder für sich stehen, ob es Brüche oder gar Bild/Ton-Scheren gibt. Für ihn alles Dinge, die ihm „früher nie aufgefallen wären“. Besonders ärgert ihn das bei „so jungen aufstrebenden Sendern“ wie „Sat.1“: „Da läuft dann ein Bericht und man denkt: Mein Gott, haben die das nicht gemerkt, die den vertont haben? Also, solche Patzer würden hier mit Sicherheit nicht passieren.“
- Ebenso achtet *P3* darauf, „[...] ob Bild und Text halt auch zusammenpassen, ob es da Tonscheren gibt.“

Kategorie D. Rezeption – „Manipulation“

- P1* achtet darauf, was für Bilder gezeigt werden und wie sie zusammengeschnitten werden, weil er glaubt, dass dadurch „eine ganze Menge“ an Einfluss genommen werden kann.
- P3* glaubt, „[...] dass man halt auch ziemlich viel manipulieren kann, also indem man dann irgendwelche Interviews so zusammenschneidet, dass sie eine komplett andere Aussage kriegen, als sie eigentlich sagen wollten.“ Manipulationen durch kritische Reflektion und die Qualität und Aussage eines Beitrages zu erkennen, ist für ihn ein wesentlicher Bestandteil von Medienkompetenz.
- P4* gibt an – durch seine Erfahrungen im Bereich Medien –, dass man „Versuche der Manipulation oder einfach schlampige Recherche [...] irgendwie schon erkennen kann und vielleicht auch mehr Sachen in so einem Beitrag sehen kann als jemand, der sich nie mehr mit dem Medium beschäftigt hat.“
- P6* gibt an, bei [univision] gelernt zu haben, „[...] wie beeinflussbar alles ist. Ja, dass halt jetzt weiß, wenn ich irgend eine Meinung erzeugen will oder grob weiß oder wissen sollte, wie ich das ungefähr hinbiege, dass die halt so aufgenommen wird [...]. Also wenn man sich irgendeine Nachricht anguckt, dann immer Alarmstufe eins.“
- P7* hält das Konzept von [univision] für „bedeutend“, weil es vermittelt, wie Fernsehen manipulieren kann. Sie selbst glaubt jetzt viel weniger von dem, was das Fernsehen ihr vermitteln will: „[...] zu der Berichterstattung über den Krieg in Afghanistan, das ist halt so, dass ich eigentlich gar nichts mehr glaube, was die da erzählen, und dass finde ich superbedenklich, weil im Prinzip dürfen die Medien nicht der Politik untergeordnet sein. Also ich bin mir sicher, es gibt eine Nachrichtensperre und ich fühl mich da ziemlich machtlos, also weil ich eigentlich von den Medien erst einmal erwarte, dass sie unabhängig berichten und das tun sie nicht.“ Dem Fernsehen Skepsis entgegenzubringen; die Strukturen des Fernseh-

machens zu durchschauen, zu erkennen, „[...] dass man, wenn man ein Interview führt, was 10 Minuten lang geht, und hinterher suche ich mir einen Satz raus, der mir passt, [...] der eventuell gar nicht das aussagt, was eigentlich die Person mir sagen wollte [...]“ macht für *P7* einen Bestandteil von Medienkompetenz aus.

P10 glaubt, dass man immer „im Hinterkopf behalten muss“, dass ein Programm mit einer bestimmten Absicht gemacht wird. Und dass man hinterfragt: „Was wurde mir jetzt geliefert, was war die Absicht und was hat das mit mir gemacht, gibt es da vielleicht auch Diskrepanzen [...]“. „Sich nicht belullen lassen“ und eine kritische Auswahl von dem zu treffen, was angeboten wird, und ständiges Überlegen, „wurde mir da jetzt die objektive Wahrheit präsentiert“, sind für *P10* zentrale Bestandteile von Medienkompetenz. Kritisch fernzusehen heißt für *P10* der Versuch, die Strukturen zu durchschauen und Informationen nicht zu leichtfertig aufzunehmen. Diese Einstellung habe sie aber auch schon vor ihrer Mitarbeit bei [univision] gehabt.

Kategorie E. „Fernsehverhalten“

P3 schaut sich Beiträge zwar „nicht vornehmlich“ an, um sie zu analysieren, aber es fallen ihm dennoch immer wieder verschiedene Dinge auf, z.B. „[...] ob es jetzt wirklich einfach nur ein Erzählen über was ist oder auch schon Hintergrundinformation geliefert wird, denke ich auch sehr wichtig ist, dass halt ein Beitrag auch informieren sollte und nicht nur einfach auch nur was zu erzählen und dann weiß man halt weniger als vorher, das ist halt auch schade, also da achte ich schon drauf.“

Für *P4* gibt es zwar Tage, an denen er sich einfach nur „vom Fernsehen berieseln lassen möchte“, aber seine Wahrnehmung von Fernsehen hat sich, seitdem er sich mit dem Medium beschäftigt, auf jeden Fall verändert, indem er „[...] vieles hinterfragen kann, was da präsentiert wird“, was durch das Beschäftigen mit Medien und durch die Mitarbeit bei [univision] „natürlich noch zugenommen hat“. Als Nachrichten-Medium findet er das Fernsehen ungeeignet: „[...] die Menge an Information ist ziemlich beschränkt und ich kann nichts nachlesen, es zischt an mir vorbei, die Information, ich kann es nicht anhalten [...]“.

P6 schaut jetzt viel öfter „voll konzentriert“ zu, weil es sie „total interessiert“, wie andere Leute Fernsehen machen. Dabei überlegt sie sich, ob die Beiträge genauso aufgebaut sind, wie es bei [univision] gemacht wird, und auch, „wie man das Thema von einer anderen Seite hätte beleuchten können, also nicht nur: von der und von der, sondern vielleicht auch bezüglich des Themas eine ganz andere Frage aufwerfen.“ Beim Anschlag auf das World Trade Center in den USA ist ihr besonders aufgefallen, wie

„brandaktuell“ Berichterstattung sein kann, aber auch, dass auch bei Profis unter Zeitdruck Pannen passieren.

- P9 hat sein Fernsehverhalten, dadurch dass er „hinter die Kulissen“ blicken kann, geändert, nimmt Informationen nicht mehr so leichtfertig auf und gibt an, „insgesamt“ mit den Medien kritischer geworden zu sein.
- Für P12 gibt es zwei Arten Fernsehen zu hören: Zum einen „wenn man auf dem Sofa liegt, [...] dann rauscht das auch schon mal an mir vorbei [...]“, zum anderen das Fernsehen hören mit journalistischem Bewusstsein, wenn man sich z.B. für ein Thema besonders interessiert.

Hauptkategorie „Erfahrungen mit Coaching“

Kategorie A. Coaching – „Technik“

- P1: „Das Personal, da ist mir aufgefallen, es gibt hier ganz hervorragende Leute, die, was Kamerabedienung, Schnitt und all dieses Technische betrifft, die eigentlich ein sehr hohes Know-how haben, die auch durchaus didaktisch qualifiziert sind, d.h. sie können das, was sie selbst über mehrere Jahre erlernt haben, weitervermitteln an die, die es interessiert [...]“. P1 beschreibt diese Erfahrung an mehreren Beispielen, z.B. die Situation, in welcher der Cutter den Schnitt seines Beitrages gerettet hat, obwohl eigentlich zu wenig Bilder da waren, „[...] aber dank des Cutters haben wir es dann noch hingekriegt.“ Auch bei der Bildregie innerhalb der Live-Sendung konnte P1 „immer über die Schultern schauen“ und es ist, „was das Technische betrifft eine Einführung da gewesen, man müsste es jetzt nur mal selbst machen.“ Anfangs fand P1 noch alles fürchterlich, nur nach einer gründlichen Einführung verloren diese Dinge „ihren Schreck“, so dass er mittlerweile damit umgehen kann.
- Bei P3 wurde „nicht so viel betreut“, „[...] weil einfach vorausgesetzt worden ist, dass ich eine gewisse Erfahrung habe.“
- P7 hat vor Beginn ihrer Arbeit als Cutterin für [univision] eine Einführung an der für sie neuen Schnittmaschine bekommen und kann aus ihrer Sicht als Coach sagen: „[...] je weniger ein Redakteur vorbereitet ist“, desto mehr kann sie eingreifen. Sie merkt dann aber „auch immer wieder“, dass sie dadurch den Beitrag beeinflusst. Sie gibt an, dass die Leute, welche von [univision] zu ihr kommen, „meistens ein bisschen planlos“ sind.
- P10 beschreibt innerhalb ihrer Erfahrungen des Kompaktseminars Schwierigkeiten mit dem Kameramann, da dieser aus ihrer Sicht lediglich für das technische zuständig war und „[...] es Zusammenstöße gab, als dieser sich immer wieder inhaltlich einklinkte“ und ihrer Meinung nach zu konkrete Vorstellungen hatte. Sie hätte es prinzipiell „einfach besser“ gefunden, wenn „[...] die Leute von [univision] mit der Technik unterstützend

eingreifen und die Ideen aufgreifen, die die Gruppe entwickelt hat, und nicht mit eigenen Ideen kommen und die Gruppe davon überzeugen wollen, wie die Gruppe das umzusetzen hat.“ Sie selbst habe die Kamera „nur mal halten dürfen“ und „mal einen Schwenk machen“ dürfen. Beim Schnitt ihres Beitrages hatte sie den Eindruck, dass der Coach „selbst nicht so kompetent war“. Sie hat den Beitrag zwar als Sprecherin nachvertont, konnte sich die technischen Geräte aber nur anschauen; es wurden keine Erklärungen geleistet. Ihr Kritikpunkt ist, dass sie sich als „Stichwortgeberin und Ideengeberin mehr oder weniger missbraucht“ fühlte und „die Technik dann aber doch in den Händen blieb, die schon mehr oder weniger Erfahrung bei damit hatten.“ Auch auf das Konzept der Live-Sendung habe sie keinen Einfluss nehmen können.

Kategorie B. Coaching – „Aktive Kommunikation“

- P1* bewertet die Unterrichtseinheiten als „[...] Wunderbar, kann man sich, glaube ich, gar nicht besser wünschen. Man könnte es vielleicht besser machen, das weiß ich nicht, ich habe wenig Vergleichsmöglichkeiten, aber ich wüsste nicht, ob man sich das besser wünschen sollte. Also es klappt und das ist ausreichend.“
- P3* „Also ich habe auch gelernt, Leute erst einmal die Fehler machen zu lassen“, was er bei [univision] vermisst, da hierdurch „Aha-Effekte“ hervorgerufen werden und dadurch seiner Auffassung nach Anregungen für Verbesserungen der eigenen Beiträge hervorgerufen werden können.
- P4* benennt im Interview das Fehlen einer professionellen journalistischen Betreuung. Bei den Redaktionssitzungen ist ihm aufgefallen, dass wenn „Leute mit bestimmten Vorstellungen“ kommen, „[...] dann wird das teilweise schon ein bisschen über den Haufen geworfen oder komplett noch einmal umgestellt. Und da wird halt diese Arbeit, die eigentlich danach passieren sollte, halt schon vorher gemacht und dann sehen viele Leute gar nicht so den Sinn, warum das gemacht wird, weil sie die Fehler einfach selber noch nicht dann gemacht haben, weil einfach so stark eingegriffen wird.“
- P6* findet gut, wie man bei [univision] unterstützt wird, „[...] dass hier irgendwas organisiert wird, dass hier die Mittel zur Recherche z.B. dastehen, also dass man sie einfach nur nutzen muss oder dass man, wenn man nicht mehr weiter weiß, auch an das Händchen genommen wird und, also, dass es [...] die Situation, dass man gar nicht mehr weiter weiß, gar nicht gibt.“ *P6* fand ihre erste Redaktionssitzung noch „schrecklich“, weil sie neu war und sich keiner ihrer annahm bzw. mal erklärt hat, wo es „überhaupt langgeht“, was sie später auch den Leitern der Redaktionssitzung sagte. Mittlerweile werden neue Mitglieder begrüßt, „[...] und eben war ja auch

jemand neues da, dem hatte man vorher zwischen Tür und Angel kurz „Hallo“ gesagt, und der saß dann da und hat jetzt auch grad einen Job übernommen und also ich glaube, für den war das so ganz gut.“ Für sie ist das ein ganz guter Mittelweg. Bei eigenen Produktionen hat sie immer erst „solange versucht“, bis sie nicht mehr weiter wusste, und dann die Produktionsleitung gefragt, um „es noch mal anders oder an einem Beispiel erklärt zu bekommen.“ Überhaupt war für sie die Zusammenarbeit mit dem Produktionsleiter am wertvollsten, weil sie so „als Mitstreiterin“ gut erfahren konnte, wie man z.B. schnell neue Konzepte für einen Beitrag entwickelt, wenn ein altes Konzept nicht funktioniert.

P10 fühlte sich während der Ideenentwicklung und Konzeption des Beitrages „ziemlich allein gelassen“: „Also wir haben alleine recherchiert, wir haben alleine die Idee entwickelt, wir haben alleine die Gruppe gemacht. [...] ansonsten haben wir keinerlei Hinweise bekommen, z.B. wie man Interviews führt oder wie man recherchiert oder wie ein Beitrag aufgebaut sein sollte. Da wurde ganz kurz mal in 5 Minuten drauf eingegangen“. Sie hätte sich daher eine ausführlichere Einführung gewünscht, wo mehr theoretische Hintergründe sowie Literaturbeispiele vermittelt werden. Ihre Gruppe hat die Räumlichkeiten und technischen Möglichkeiten zu Vorbereitungsarbeiten und Recherchearbeiten nie genutzt: „Also es hat niemand gesagt: Passt auf, wenn ihr recherchieren wollt, hier ist ein Telefon und da ist ein Schreibtisch, das könnt ihr hier machen. [...] Oder ein Computer, um mal in das Internet zu gucken oder so was. Also das haben wir eigentlich alles privat organisiert und uns da selber gekümmert.“ Die Redaktionssitzung fand sie „schon ganz in Ordnung so“, nur wie auf ihre Vorschläge und Vorstellungen eingegangen wurde, fand sie etwas merkwürdig: „[...] dass irgendwie versucht wurde, das so ein bisschen zu kanalisieren [...]“.

P12 kam mit einer klaren Vorstellung eines Themas in die Sitzung: „Ja, jeder stellt halt sein Themenkonzept vor und es wird schon ja ganz klar dann besprochen, wie geht man eben bei so einem, bei so einer Sendung vor, oder wie wird halt ein Beitrag gestaltet.“

Kategorie C. Coaching – „Rezeption“

P1 zur Reflexion der Beiträge in der Redaktionssitzung: „[...] das Klima war keineswegs gespannt, wie man das aus anderen Gruppensituationen kennt, also es bestand immer eine Offenheit. Wenn es darum ging, Beiträge zu besprechen, hatte man immer genug Raum und Möglichkeiten, das zu tun, ohne gleich kritisiert zu werden. Die Kritik kam dann, aber es war auch eigentlich immer konstruktive Kritik, es ist nie jemand aufgestanden und hat gesagt: ‚Also, das musst Du besser machen!‘ [...]“

Und die Art der Besprechung dieser Fehler führte dazu, dass man auch nicht entmutigt wurde, sondern ganz im Gegenteil: Man sah, da ist noch was, was verbessert werden kann, und ich denke, dass hat man immer in der Redaktionssitzung gehabt, so eine Ermutigung, es besser zu machen, also eine konstruktive Kritik.“ Auch bei dem Verfassen von Off-Texten, was ihm anfänglich Schwierigkeiten bereitet hat, hat ihm „die Rückmeldung innerhalb der großen Redaktionsrunde“ sehr weitergeholfen, da man lernt, „auf was es ankommt und was man besser nicht machen sollte“.

P3 „[...] und dann am Mittwoch auf der Redaktionssitzung nach der Sendung wird dann noch einmal die Sendung angeguckt, analysiert und drüber gesprochen im großen Kreis. Und da gibt es natürlich auch Feedback, also wird dann jeder einzelne Beitrag auseinander genommen. Wie hat er gewirkt, was haben die Bilder erzählt, wie ist er aufgebaut, was ist hängen geblieben und dann wird schon drüber geredet.“ Er sagt weiter, dass ihm das Feedback in den Redaktionssitzungen geholfen habe, „[...] dass man dann auf Bild/Ton-Scheren und solche Geschichten aufmerksam gemacht wurde.“

P6 wünscht sich manchmal „[...] eine deutlich formulierte Kritik, etwas was nicht so lautet wie: Ja, hier hätte man ein bisschen weiter nach rechts und hier ein bisschen weiter nach links, sondern: Diese Aufnahme ist Scheiße oder dieser Bericht ist Scheiße.“ Dennoch löst die Reflexion bei *P6* häufig eine „Verteidigungshaltung“ aus, wo man dann z.B. erklären muss, warum Bilder zu dunkel geworden sind. „Manchmal“, so sagt sie über die Reflexion, „kann ich damit nicht so viel anfangen.“

P7 fehlt, dass es fast nie Kritik über den Schnitt gibt, wobei sie sich auch nicht sicher ist, ob das „überhaupt jemand“ könnte.

P9 „Ja, also das Prinzip der Reflexion ist ja immer, [...] dass sich die komplette Redaktionssitzung den Beitrag noch einmal ansieht und man den Stück für Stück analytisch durchgeht, und da gibt es natürlich viele Meinungen und es gibt immer was, was man hätte besser machen können. [...] Es ist einfach eine subjektive Sache und die einzelnen Personen, dem einen gefällt das eine Bild, dem andern gefällt es nicht, dem andern gefällt die Struktur, dem andern ist es wieder etwas zu unstrukturiert. Da gibt es also immer zig Meinungen und sehr lebhaft Diskussionen.“

Für *P10* war die Kritik an ihrem Beitrag nicht zufrieden stellend, da aufgrund mangelnder Zeit nur negative Kritik – was ihr „sowieso schon klar war“ – geübt wurde, und keine Würdigung des Beitrages als Erstwerk seitens der Tutoren angebracht wurde.

P12 „Es kommt dann ein Feedback oder es wird eben auch drüber diskutiert, dass es vielleicht an anderer Stelle besser wäre, es vielleicht anders zu gestalten. Also, es findet ja schon ein Austausch, eine Reflexion über die Arbeit statt [...]“ und obwohl sie nicht weiß, wie so etwas im professionellen

Fernsehen gemacht wird, denkt sie, „[...] dass das, was hier läuft, sehr fruchtbar ist.“

Hauptkategorie „Erfahrungen mit Teamwork“

Kategorie A. Teamwork – „Allgemein“

- P1* hat bei [univision] die Erfahrung gemacht, „[...] wie wichtig hier Teamwork ist, dass hier nicht eine Konkurrenzsituation ist, wie das so üblich ist in manch anderen Bereichen, sondern dass man sich hier gegenseitig Hilfestellung gibt, unterstützt, berät, dass es hier nicht den Oberprofi gibt und den Anfänger, also diese Hierarchie ist hier nirgendwo eigentlich zu spüren. Und das ist eine Art von Teamwork, die nicht überall vorkommt, oder überhaupt von Gruppendynamik und Atmosphäre, ist vielleicht ein besonderes Kennzeichen von [univision] [...].“
- P3* „Also ich finde halt auch das ganze Team bei [univision] ist sehr angenehm, also es ist ein angenehmes Klima, hier zu arbeiten [...]. Ist halt sehr selbstbestimmt.“ *P3* gibt weiterhin an, dass bei offenen Fragen im ganzen Team immer „bereitwillig Rede und Antwort gestanden“ wird.
- P7* stellt im Team „eine hohe Fluktuation“ fest, fühlt sich aber nach ein paar Monaten der Mitarbeit „dazugehörig“ und kommt gerne zu [univision]. Sie sagt weiter: „Und vom Team her, denke ich, ist auch ganz normal, also wie in jedem Team irgendwie. Es gibt halt Leute, mit denen ich mich halt nicht so gut verstehe und auch nicht will.“
- P9* findet die ganze Zusammenarbeit sehr positiv: „Das war also immer ein gutes Verhältnis. Man kann mit den Leuten reden, mit denen ich da irgendwas zusammen mache, das ist also schon sehr kollegial und umgänglich.“
- P10* „Mit der Teamarbeit [in ihrer Arbeitsgruppe; Anm. d. Verf.] habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht.“ Sie empfand es anregend und bereichernd, „[...] dass die Gruppe aus vier Leuten bestand, die aus ganz unterschiedlichen Gründen kamen, die unterschiedlichen beruflichen Background hatten [...]. Das war sehr interessant, wer mit welcher Perspektive und wie an die Arbeit rangeht. Das fand ich sehr bereichernd und wir haben intensive Gespräche geführt und haben wirklich auch viel Zeit und Arbeit in das Projekt investiert.“ Allerdings, so gibt sie später an, würde sie beim nächsten Mal nicht mehr so viel Arbeit investieren und sich „sehr viel arbeitsteiliger“ verhalten.
- P12* vermisst manchmal „so diese Emotionalität“, das sei aber ein studentisches Problem, da die meisten Studierenden zu viel alleine machen und in der Gruppe dann nicht die nötige Motivation mitbringen, um, wie es von *P12* dargestellt wird, zu sagen: „Na, komm, dann unterstütze ich das jetzt, ich

mach das jetzt, weil ich häng da mit dran und da hängt ja auch viel Idealismus mit dran und das, ich mache es jetzt einfach, Punkt.“ Sie fand es gut, dass ihre Integration in das Team kein „Mit-Samthandschuhen-Anfassen war“, sondern ein „gleichberechtigtes Miteinanderumgehen“ und findet, dass sich [univision] „das auf die Fahnen schreiben kann“.

Kategorie B. Teamwork – „Produktion“

- P1* „Ich wollte selbst mal auf die Pirsch gehen und dann fragte ich den Kameramann: ‚Sag mal, worauf muss ich achten, wenn?‘ Weil ich hatte eine Idee, was ich machen wollte, aber eine Sicherheit war nicht da. Dann haben wir das kurz besprochen, und der Kameramann sagte: ‚Mach das so, darauf musst Du achten‘. Und das habe ich dann so umgesetzt und das funktionierte ganz hervorragend [...].“ Und auch wenn *P1* sich mittlerweile selbst als erfahren genug sieht, „wird man sich immer wieder mit anderen besprechen, nicht weil man das muss, sondern weil man es einfach gewohnt ist und das ist nie schädlich, auch noch mal, selbst wenn man glaubt, es zu wissen, rückzufragen und das ist ja hier auch möglich, nicht nur möglich äußerlich, es macht auch Spaß, mit den Leuten noch einmal zu reden. Also, hier werden keine Einzelkämpfer erzogen.“
- P4* „Die Leute an sich“, die *P4* beim Produzieren von Beiträgen kennen gelernt hat, „sind sehr nette und interessante Personen“ für ihn: „So die Arbeit im Team, das war eigentlich immer das Netteste. Losfahren, drehen und mit Leuten Kontakt aufnehmen.“ *P4* hat im Laufe seiner Mitarbeit häufig mit demselben Kameramann gedreht, was er für sehr gut hielt, da dieser seine konzeptionellen Ansätze und Ideen und deren Umsetzungen, z.B. in Bilder, immer gleich verstanden hat.“
- P6* würde sich bei Produktionen immer jemanden mitnehmen, der noch „ein Auge auf ihre Arbeit wirft“.
- P12* als blinde Projektteilnehmerin von [univision]: „Ich glaube, wenn man ein gutes Team hat, ist das gar nicht so was Besonderes und dann kann man eben gucken, dass die andern sich mehr auf die Bilder konzentrieren oder eben auch sagen hier: ‚Dieses oder jenes brauchen wir vielleicht noch!‘ und ich mich eben wirklich mehr aufs Texten und solche Geschichten konzentriere.“ Sie hat bislang immer mit demselben Kameramann zusammengearbeitet und beschreibt dies als „irgendwie schon ein altes Team“ und unterstreicht die gute Zusammenarbeit. Sie hat dem Kameramann dann „ganz klar“ gesagt: „Ich brauch dies, ich brauch das, ich brauch jenes, ich brauch hier, ich brauch da [...].“ Sie erklärt, dass der angesprochene Mitarbeiter „[...] von sich aus oft dann noch gesagt hat: ‚Na ja, also nehmen wir die Perspektive auch noch mit‘, aber dann war das eben so, dass er halt auch gelegentlich gute Perspektiven finden muss,

einfach das sagt, was er sieht, und dass er denkt, dass es passt und mir war halt, denk ich, klar, dass er in dem Fall eine klare Anweisung braucht, klar hören muss, was er halt braucht, oder was ich halt will, wie ich mir das vorstelle.“

C. *Teamwork – „Redaktion“*

P4 sieht das Fehlen eines professionellen Mitarbeiters als Problem, da er vermutet, dass es unter Studenten schwierig ist, andere Meinungen einfach anzunehmen.

P9 ist in der Redaktionssitzung „relativ positiv aufgenommen worden“ und beschreibt die Atmosphäre als sehr locker.

D. *Teamwork – „Live-Sendung“*

P4 fand es „unmöglich“, dass Teamwork bei Live-Sendungen nicht funktionierte, weil immer „jemand fehlte“ und dann „Leute“ in wichtigeren Positionen, wie Bildmischer oder Aufnahmeleiter, welche eine Probe anberaunt haben, „sauer“ geworden sind, wodurch seiner Auffassung nach eine „Scheißstimmung“ aufgekommen ist. Außerdem gab es nach seiner Erfahrung „[...] Leute, die sich in alles reinhängen müssen, so omnipotent [...]“, was er selbst „nervig“ findet.

Hauptkategorie „Erfahrungen mit Ausstattung“

Kategorie A. Ausstattung – „Technik“

P1 beklagt: „[...] die Ausstattung allerdings, muss ich sagen, hatte mich dann doch ein bisschen enttäuscht.“ Er hatte von einem fernsehproduzierenden Unternehmen repräsentativere Räume, z.B. mit Fernsehern ausgestattet, erwartet, da er in [univision] auch eine Institution, welche Öffentlichkeitsarbeit für die Universität leistet, sieht und dementsprechend auftreten müsse. Auch das Produktionsmaterial sei zu bemängeln, denn [univision] hat „[...] noch immer eine einzige Kamera, wenn die ausfällt, muss man sich, mit Verlaub, den Schrott aus der Zentralen Medienstelle holen.“ Ebenso sieht er das Fehlen eines eigenen Schnittplatzes und beklagt ein daraus resultierendes „Betteln müssen“, um eigene Sachen schneiden zu können: „Also, wenn man jetzt hier einen eigenen Schnittplatz hätte, eine eigene Nachvertonung, würde sicherlich die Produktion viel angenehmer sein.“ Seiner Ansicht nach könne man also eigentlich besser produzieren, aber „in erster Linie ist es das Problem der technischen Ausstattung“.

Produktionen werden durch diesen Mangel für ihn extrem zeitaufwendig, weshalb er im Moment auch keine Beiträge machen kann.

- P6 spricht ebenfalls die Öffentlichkeitsfunktion von [univision] an und findet es diesbezüglich ein „Ungding“, dass [univision] keinen eigenen Schnittplatz hat „[...] und das sie [univision; Anm. d. Verf.] überhaupt dankbar sein sollten, dass sie überhaupt eine Kamera haben.“
- P10 vermisst ein Archiv zu unterschiedlichen Themen, mit Bildmaterial und Listen potenzieller Interviewpartner.

Kategorie B. Ausstattung – „Finanzen“

- P1 benennt als Grund für die schlechten Möglichkeiten einer guten Präsentation nach außen und die mangelnde Ausstattung die „miserable finanzielle Lage“.
- P3 „[...] hat ja wohl auch was mit Geld zu tun, ob man jetzt so eine Stelle für so einen kompetenten Menschen bezahlen kann.“
- P6 findet es „ganz erbärmlich“, „[...] dass das [univision]-Bestehen immer von irgendwelchen Anträgen abhängt und dass es eigentlich nie gesichert ist.“ Des Weiteren findet sie es entsetzlich, „[...] dass man für die paar Mark dann immer noch auf dem Boden rumrutschen muss [...]“, weil Fernsehen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit das Nonplusultra, und daher stärker zu finanzieren sei.
- P7 „[...] ich würde mir wünschen, dass sich das irgendwie erst einmal hier an der Hochschule etablieren wird, dass es vielleicht mehr Stellen gibt, einfach mehr finanzielle Mittel. [...] also ich denke, das ist halt so die größte Schwierigkeit, der finanzielle Mangel an Geld.“
- P11 „[...] wahrscheinlich liegt alles am Geld, natürlich braucht es mehr Geld [...]“, um die Strukturen von [univision] zu verbessern.

Kategorie C. Ausstattung – „Personal“

- P1 „Die [Mitarbeiter; Anm. d. Verf.] werden aufgrund des Mangels an Ausstattung oftmals bis an die Grenzen des Machbaren getrieben und da ist dann, denke ich auch, der Verschleiß ziemlich hoch [...]“ P1 bezieht dies z.B. auf die Arbeitszeiten am Schnittplatz, welche oft in die Nachtstunden fallen, da die Plätze überbelegt sind und wodurch so gutes Personal auf Dauer einfach nicht zu halten sei.
- P3 beklagt das Fehlen eines ausgebildeten Fachmanns für professionelle journalistische Betreuung bei [univision].
- P7 hofft auf eine stärkere Etablierung, um mehr Stellen schaffen zu können.

P11 führt an, dass es viele Leute braucht, „[...] die bereit sind, viel Zeit zu investieren und die aber auch genügend Kompetenz haben, das zu machen.“

Hauptkategorie „Erfahrungen mit Organisation“

Kategorie A. Organisation – „Allgemein“

P3 zur Organisation allgemein: „Ja, es ist immer sehr chaotisch und wirkt teilweise noch sehr unkoordiniert, aber ist es im Endeffekt doch nicht, also es läuft dann irgendwie doch dann alles.“

P7 findet die Strukturen an sich zu undurchsichtig und „[...] manchmal funktioniert die Informationsweitergabe nicht [...]“, so dass ihr Termine nicht rechtzeitig weitergegeben wurden oder sie vor verschlossenen Türen stand.

P9: „Man spricht lose was ab. Manchmal hätte man sich vielleicht klarere Absprachen oder so was gewünscht, aber das ist generell so beim Film, also ich habe das noch nie erlebt, dass das so klare Strukturen oder klare Vorgaben gab. Man muss natürlich selbst auch bereit sein, was zu geben, und auch entsprechend flexibel sein und dann klappt das schon.“

P10 ist „notorische Unpünktlichkeit“ aufgefallen, welche sie deutlich bemängelt, da andere warten müssen, wenn einer fehlt. Außerdem hatte sie das Gefühl, „dass [univision] nur eine einzige Person ist“ und dass alle anderen austauschbar seien, nur diese Person niemand ersetzen könne. Ein weiterer Punkt, den sie anspricht, ist die „Scheinvergabe“. Sie findet, dass das Produzieren eines Beitrages „eigentlich genügend Arbeit ist“, und kann nicht verstehen, warum „bestimmte Professoren“ noch eine schriftliche Reflexion fordern. Dies habe das Kompaktseminar einige Teilnehmer gekostet.

Kategorie B. Organisation – „Live-Sendung“

P4 bemängelt bei Live-Sendungen, dass „null Disziplin drin war“, und bezieht dies auf das Nichteinhalten der vorher erstellten Ablaufpläne, so dass „[...] im Normalfall eigentlich gar keine Probe mehr stattfand und dann während der Sendung halt eine Menge schief ging [...]“.

Kategorie C. Organisation – „Dreharbeiten“

P6 beschreibt im Interview ihre eigene „Unorganisiertheit“, wenn es um Dreharbeiten geht: „[...] also ich habe meistens so den Eindruck, dass es Katastrophendreh sind. Also es ist keine Lampe da und es geht um eine Kneipentour oder es sind keine Statisten da oder es ist keine Idee da oder (...), also es ist halt immer irgendwie ein Mordsgerödel [...].“

Kategorie D. Organisation – „Redaktionssitzung“

P4 „Chaotisch, also so typisch Studentearbeitsgruppe, irgendwie keiner weiß so richtig, was jetzt hier passieren soll, alle reden irgendwie und keiner bringt es irgendwie auf den Punkt.“

Dimension „Bewertung“

- P1 bewertet das Projekt insgesamt mit „einer dicken 2“, wobei für ihn die mangelnde Ausstattung der einzige Grund ist, es nicht noch besser zu bewerten. „Insofern bin ich dankbar, dass ich das hier alles sehen, ausprobieren und lernen konnte.“
- P3 findet das Projekt einfach interessant, weil es genau so ist, wie er es sich vorgestellt hat, und die Erfahrungen bei [univision] haben für ihn einen „ziemlich hohen Stellenwert“. Der wichtigste Aspekt ist für ihn hierbei, die Möglichkeit, in allen Bereichen immer wieder Neues lernen zu können.
- P4 bewertet das Projekt unter den Umständen, dass es für ihn keine professionelle journalistische Betreuung gab, welche ihm Neues vermitteln konnte, mit einer 3.
- P6 findet die Überlegungen und das Projekt vom Konzept her „etwas ganz Fabelhaftes“. Sie findet es allerdings schade, dass es zu wenig Anerkennung findet und immer um das Bestehen bangen muss.
- P7 bewertet das Projekt gut und die Konzeption spannend, da es auch ein „selbst ausgedachtes“ Konzept zur Medienkompetenzvermittlung ist und sie vor allem die Idee gut findet, (Lehramt-)Studenten auszubilden.
- P9 beurteilt [univision] als: „[...] sehr gutes Projekt, sehr ausgeklügelt. Man hat also ziemlich gut Möglichkeiten, in allen Bereichen mitzuwirken, was zu machen, zumindest mal reinzuschnuppern, mal was zu sehen. Eigentlich gibt es nichts, wo man was dran aussetzen könnte.“ Darüber hinaus hat er es sich nicht so professionell vorgestellt, wie er es vorgefunden hat.
- P10 hat die Arbeit selbst sehr viel Spaß gemacht, die persönlichen Erfahrungen und ihren Beitrag selbst fand sie sehr positiv, nur die Vermittlung von Kritik und theoretischem Background hat ihr gefehlt. Außerdem hat sie keinen Leitfaden mitnehmen können, um so etwas in der Schule umsetzen zu können.
- P12 kommt gerne zu [univision], es macht ihr Spaß und es ist interessant für sie. Sie findet es grundsätzlich gut, dass es dieses Projekt gibt, „dass man sich einfach journalistisch erfahren kann“. Als blinder Mensch beurteilt sie ihre Mitarbeit als Aufwertung des Projektes, da es eben auch integrative Aspekte enthält und ermöglicht.

Dimension „Zukunft“

- P1* hat schon daran gedacht, im Bereich Medien tätig zu werden, da dieser Bereich für ihn interessant ist, er schon gewisse Vorerfahrungen mitbringen würde und nicht mehr die „Grundbegriffe von A-Z“ beigebracht bekommen müsste.
- Für *P3* ist klar, dass er später „als Sozialpädagoge, als Medienpädagoge“ arbeiten wird, und schon deshalb war der Umgang mit Medien wichtig für ihn. „Deswegen bringt mich mein Praktikum bei [univision] schon auch weiter, um mehr kennen zu lernen, und ich erhoffe mir halt eine ziemlich gute Qualifikation auch innerhalb meines Studiums.“ Ziel ist es für ihn, mit Jugendlichen eine Sendung auf die Beine stellen zu können.
- P4* hat seine Zeit bei [univision] als Probierfeld angesehen, in welchem er testen konnte, ob Medien für ihn eine berufliche Perspektive darstellen können. Er glaubt, „relativ professionelle Vorstellungen in Richtung berufliche Zukunft“ angelegt zu haben, was sich dann nicht immer mit der Realität an der Hochschule und bei [univision] decken konnte. Obwohl er neben [univision] auch andere Medienprojekte gemacht hat, hat er letztendlich die Entscheidung getroffen, „mit Fernsehen direkt“ nichts zu machen, weil man dort kein Geld verdienen könne. Im Bereich „Visualisierung“ sei er aber dennoch tätig.
- P6* hat das Medium „Fernsehen“ schon mehrmals in die Zukunftsplanung mit einbezogen, aber auch öfter wieder verworfen. Sie würde sowohl gerne ihr Studienfach weiterverfolgen als es auch mit dem zu verknüpfen, was sie bei [univision] gelernt hat. Sie kann zwar noch nicht sagen „wann, wo und durch was“, aber [univision] habe ihr für ihre Zukunftsplanung eine Orientierung gegeben.
- Für *P7* ist der Beruf des Cutters ein Traumberuf, den sie mit Ausrichtung „Film“ gerne ausüben würde. Die Erfahrungen bei [univision], „aktiv“ und „für Geld“ zu arbeiten, haben sie auf jeden Fall bestärkt, in diese Richtung zu gehen. Und durch die Erfahrungen bei den Live-Sendungen könnte sie sich auch vorstellen, mal im Live-Schnitt oder der Senderegie tätig zu sein.
- Für *P9* war die Richtung seines Lebensweges schon vor seiner Mitarbeit bei [univision] klar, aber die Arbeit bei [univision] hat ihm Spaß gemacht und auch Bestätigung gegeben, um sich vielleicht mal in die Richtung zu verselbstständigen. „Man muss auch erst einmal an solche Sachen rankommen, man muss bei solchen Sachen mitgearbeitet haben um zu sehen: Okay, das gefällt mir oder ich sage: Nein, das war es doch nicht für mich. Dazu ist ja dies [univision] hervorragend geeignet. Da kann ja jeder mal ausprobieren und kann sagen: Okay, das war es jetzt, oder ich mache weiter, und ich will mehr sehen, ich will mehr machen, mehr erfahren und vielleicht dann auch das beruflich irgendwo umsetzen.“

- P10* als Lehrerin konnte sich ebenfalls schon vor ihrer Mitarbeit bei [univision] vorstellen, z.B. die Konzeption eines Beitrages und Recherchearbeiten in der Schule umzusetzen, nur fehlt es ihr noch an theoretischem Background, was dieses erschwert. Für die praktische Umsetzung hätte sie sich gewünscht, mehr zu lernen, damit man „[...] einfach vielleicht einem Kind auch mal eine Kamera in die Hand geben kann und sagen kann: ‚Pass auf, da und da drückst du und dann kannst du damit filmen.‘“ Darüber hinaus ist es ihr ein Anliegen, Kindern in der Schule zu vermitteln, „dass Fernsehen auch kritisch zu hinterfragen ist und nicht einfach passiv zu konsumieren ist.“
- P12* wird in naher Zukunft ein Praktikum beim HR machen, um dann zu sehen, wie es für sie weitergeht. Grundsätzlich hat sie schon überlegt, in Richtung Hörfunk zu gehen. Ihre Mitarbeit bei [univision] hat ihr „auf jeden Fall etwas gebracht“, so dass sie sich durchaus vorstellen kann, in diesem Bereich zu arbeiten.

Anhang VI: Statistiken der Befragung

1. Nimmst Du zum jetzigen Zeitpunkt am Projekt [univision] teil?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	23	51,1	51,1
ja	22	48,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

3. Aus welchen Gründen hast Du Deine Mitarbeit bei [univision] beendet?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
zu zeitaufwendig	12	52,2	52,2
keinen Spaß mehr gemacht	3	13,0	65,2
beruflich umorientiert	2	8,7	73,9
nichts mehr zu lernen	1	4,3	78,3
Semesterende	3	13,0	91,3
Anderes	2	8,7	100,0
Gesamt	23	100,0	

4. Bist Du noch im Bereich Medien tätig?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	7	30,4	30,4
ja, in der Freizeit	7	30,4	60,9
ja, beruflich	9	39,1	100,0
Gesamt	23	100,0	

5. In welcher Form warst/bist Du bis zum jetzigen Zeitpunkt überwiegend beteiligt?

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
Teilnehmer/Nutzer	37	82,2	82,2
Coach	8	17,8	100,0
Gesamt	45	100,0	

6. An wie vielen Beiträgen warst Du bis zum jetzigen Zeitpunkt beteiligt?³

Magazinbeiträge	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
keine	2	5,4	5,4
1 - 3	28	75,7	81,1
4 - 6	4	10,8	91,9
7 - 9	2	5,4	97,3
über 10	1	2,7	100,0
Gesamt	37	100,0	

Kurzbeiträge/Nachrichten	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
keine	28	75,7	75,7
1 - 3	8	21,6	97,3
4 - 6	0	0	97,3
7 - 9	1	2,7	100,00
Gesamt	37	100,0	

[univision]- Spezial	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
kein	29	78,4	78,4
1 - 3	8	21,6	100,0
Gesamt	37	100,0	

³ Nur Teilnehmer/Nutzer.

7. An wie vielen Live-Sendungen hast Du mitgewirkt?⁴

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Keine Sendung	6	16,2	16,2
1 Sendung	11	29,7	45,9
2 - 4 Sendungen	10	27,0	72,9
5 - 8 Sendungen	3	8,1	81,1
Über 9 Sendungen	7	18,9	100,0
Gesamt	37	100,0	

8. Hast Du an einem der Kompaktseminare (z.B. „Von der Idee zum Film“, „Fernsehpraxis im Bildungsbereich“ etc.) teilgenommen?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	26	70,3	70,3
nein	11	29,7	100,0
Gesamt	37	100,0	

9. Was würdest Du schätzen, wie viel Zeit Du mit der Arbeit für [univision] durchschnittlich im Monat verbringst/während Deiner früheren Mitarbeit verbracht hast?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1 - 15 Stunden	17	37,8	37,8
16 - 30 Stunden	13	28,9	66,7
31 - 45 Stunden	8	17,8	84,4
46 - 60 Stunden	2	4,4	88,9
über 60 Stunden	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

⁴ Nur Teilnehmer/Nutzer.

10. In welchem Bereich warst Du während Deiner Mitarbeit besonders häufig tätig?⁵

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher technisch, selten redaktionell	9	24,3	24,3
beides gleich oft	15	40,5	64,9
eher redaktionell, selten technisch	13	35,1	100,0
Gesamt	37	100,0	

11. Hattest Du vor Deiner Mitarbeit bei [univision] schon Vorerfahrungen im Bereich Medien?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Keine Vorerfahrungen	17	37,8	37,8
Vorerfahrungen Fernsehen	12	26,7	64,4
Vorerfahrungen Rundfunk	3	6,7	71,1
Vorerfahrungen Printmedien	11	24,4	95,6
Internet/Telekommunikation	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

12. Sind diese Vorerfahrungen eher redaktioneller oder technischer Art?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
redaktioneller Art	11	39,3	39,3
technischer Art	6	21,4	60,7
sowohl als auch	11	39,3	100,0
Gesamt	28	100,0	

⁵ Nur Teilnehmer/Nutzer.

13. Wodurch hast Du Deine Vorerfahrungen sammeln können?

	Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Vorerfahrung durch universitäre Projektarbeit	12	29,3	44,4
Vorerfahrung durch außeruniversitäre Projektarbeit	10	24,4	37,0
Vorerfahrung bei professionellen Anstaltalten	8	19,5	29,6
andere Vorerfahrungen	11	26,8	40,7

14. Warst Du/Bist Du während Deiner Mitarbeit in anderen Medienbereichen tätig?

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nein	23	51,1	51,1
ja	22	48,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

Spezifizierte Bereiche (ja)	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Fernsehen	7	31,8	31,8
Radio	2	9,1	40,9
Print	5	22,7	63,6
Internet/Neue Medien	1	4,5	68,2
keine genauere Angabe	7	31,8	100,0
Gesamt	22	100,0	

15. Wodurch hast Du von dem Projekt erfahren?

	Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Poster/einen Aushang	9	13,8	20
[univision] im Fernsehen gesehen	1	1,5	2,2
Freund hat darauf hingewiesen	18	27,7	40
Mitarbeiter hat direkt angesprochen	10	15,4	22,2
Vorlesungsverzeichnis	18	27,7	40
Initiator	1	1,5	2,2
Seminar	5	7,7	11,1
Zeitung	2	3,1	4,4
Internet	1	1,5	2,2
Gesamt	65	100	144,4

21. Im Folgenden möchten wir erfahren, mit welchen Erwartungen Du zu [univision] gekommen bist.
 Kreuze bitte zuerst an, inwieweit die angeführten Erwartungen vor Deiner Teilnahme am Projekt für Dich wichtig waren.

Wenn einzelne Erfahrungen für Dich wichtig waren, d.h. Du die Antworten „sehr wichtig“ oder „wichtig“ angekreuzt hast, gib bitte danach an, inwieweit sich diese Erwartungen durch die Projektarbeit erfüllt haben !

Wichtigkeit

21 a ... neue Leute kennen zu lernen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	5	11,1	11,1
eher unwichtig	20	44,4	55,6
eher wichtig	15	33,3	88,9
sehr wichtig	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 a. ...neue Leute kennen zu lernen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher erfüllt	12	60,0	60,0
voll und ganz erfüllt	8	40,0	100,0
Gesamt	20	100,0	

Wichtigkeit

21 b ...gezeigt zu bekommen, wie man ein Thema journalistisch recherchiert.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	9	20,0	20,0
eher wichtig	18	40,0	60,0
sehr wichtig	18	40,0	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 b ...gezeigt zu bekommen, wie man ein Thema journalistisch recherchiert.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	8	22,2	22,2
eher erfüllt	25	69,4	91,7
voll und ganz erfüllt	3	8,3	100,0
Gesamt	36	100,0	

Wichtigkeit

21 c ...zu erfahren, wie man mit einer Kamera umgeht.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	3	6,7	6,7
eher unwichtig	6	13,3	20,0
eher wichtig	18	40,0	60,0
sehr wichtig	18	40,0	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 c ...zu erfahren, wie man mit einer Kamera umgeht.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	6	16,7	16,7
eher erfüllt	16	44,4	61,1
voll und ganz erfüllt	14	38,9	100,0
Gesamt	36	100,0	

Wichtigkeit

21 d ...zu erfahren, wie Fernsehbeiträge geschnitten werden.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	2	4,4	4,4
eher unwichtig	8	17,8	22,2
eher wichtig	19	42,2	64,4
sehr wichtig	16	35,6	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 d ...zu erfahren, wie Fernsehbeiträge geschnitten werden.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	6	17,1	17,1
eher erfüllt	20	57,1	74,3
voll und ganz erfüllt	9	25,7	100,0
Gesamt	35	100,0	

Wichtigkeit

21 e ...vermittelt zu bekommen, wie man eigenständig Fernsehbeiträge gestaltet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	2	4,4	4,4
eher wichtig	19	42,2	46,7
sehr wichtig	24	53,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 e ...vermittelt zu bekommen, wie man eigenständig Fernsehbeiträge gestaltet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	2,3	2,3
eher nicht erfüllt	4	9,3	11,6
eher erfüllt	25	58,1	69,8
voll und ganz erfüllt	13	30,2	100,0
Gesamt	43	100,0	

Wichtigkeit

21 f ...eine Live-Sendung mitzugestalten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	1	2,2	2,2
eher unwichtig	7	15,6	17,8
eher wichtig	18	40,0	57,8
sehr wichtig	19	42,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 f ...eine Live-Sendung mitzugestalten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	2,7	2,7
eher nicht erfüllt	2	5,4	8,1
eher erfüllt	12	32,4	40,5
voll und ganz erfüllt	22	59,5	100,0
Gesamt	37	100,0	

Wichtigkeit

21 g ...einen Einblick „hinter die Kulissen“ des Fernsehmachens zu bekommen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	2	4,4	4,4
eher unwichtig	6	13,3	17,8
eher wichtig	15	33,3	51,1
sehr wichtig	22	48,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 g ...einen Einblick „hinter die Kulissen“ des Fernsehmachens zu bekommen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	2,7	2,7
eher erfüllt	19	51,4	54,1
voll und ganz erfüllt	17	45,9	100,0
Gesamt	37	100,0	

Wichtigkeit

21 h ...vermittelt zu bekommen, wie man einen redaktionellen Text verfasst.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	1	2,2	2,2
eher unwichtig	11	24,4	26,7
eher wichtig	21	46,7	73,3
sehr wichtig	12	26,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 h ...vermittelt zu bekommen, wie man einen redaktionellen Text verfasst.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	11	32,4	32,4
eher erfüllt	18	52,9	85,3
voll und ganz erfüllt	5	14,7	100,0
Gesamt	34	100,0	

Wichtigkeit

21 i ...die Fähigkeit zu steigern, kritisch fernzusehen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	4	8,9	8,9
eher unwichtig	12	26,7	35,6
eher wichtig	18	40,0	75,6
sehr wichtig	11	24,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 i ...die Fähigkeit zu steigern, kritisch fernzusehen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	3	10,0	10,0
eher erfüllt	14	46,7	56,7
voll und ganz erfüllt	13	43,3	100,0
Gesamt	30	100,0	

Wichtigkeit

21 j ...Deine Medienkompetenz zu steigern.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	2	4,4	4,4
eher unwichtig	7	15,6	20,0
eher wichtig	16	35,6	55,6
sehr wichtig	20	44,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 j ...Deine Medienkompetenz zu steigern.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	4	11,1	11,1
eher erfüllt	18	50,0	61,1
voll und ganz erfüllt	14	38,9	100,0
Gesamt	36	100,0	

Wichtigkeit

21 k ...zu lernen, wie man mit filmischen Mitteln manipulieren kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	2	4,4	4,4
eher unwichtig	20	44,4	48,9
eher wichtig	10	22,2	71,1
sehr wichtig	13	28,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 k ...zu lernen, wie man mit filmischen Mitteln manipulieren kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	3	12,5	12,5
eher erfüllt	13	54,2	66,7
voll und ganz erfüllt	8	33,3	100,0
Gesamt	24	100,0	

Wichtigkeit

21 l ...einen eigenen Beitrag zu produzieren, der auch ausgestrahlt wird.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	2	4,4	4,4
eher unwichtig	11	24,4	28,9
eher wichtig	9	20,0	48,9
sehr wichtig	23	51,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 l ...einen eigenen Beitrag zu produzieren, der auch ausgestrahlt wird.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	3,1	3,1
eher nicht erfüllt	1	3,1	6,3
eher erfüllt	9	28,1	34,4
voll und ganz erfüllt	21	65,6	100,0
Gesamt	32	100,0	

Wichtigkeit

21 m ...Deinen Fernsehkonsum besser aufarbeiten zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	14	31,1	31,1
eher unwichtig	24	53,3	84,4
eher wichtig	4	8,9	93,3
sehr wichtig	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 m ...Deinen Fernsehkonsum besser aufarbeiten zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	1	14,3	14,3
eher erfüllt	3	42,9	57,1
voll und ganz erfüllt	3	42,9	100,0
Gesamt	7	100,0	

Wichtigkeit

21 n ...Beiträge im Fernsehen besser hinterfragen zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	4	8,9	8,9
eher unwichtig	14	31,1	40,0
eher wichtig	22	48,9	88,9
sehr wichtig	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 n ...Beiträge im Fernsehen besser hinterfragen zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	4	14,8	14,8
eher erfüllt	14	51,9	66,7
voll und ganz erfüllt	9	33,3	100,0
Gesamt	27	100,0	

Wichtigkeit

21 o ...Fernsehmachen so zu verstehen, um es an andere weitervermitteln zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	3	6,7	6,7
eher unwichtig	14	31,1	37,8
eher wichtig	15	33,3	71,1
sehr wichtig	13	28,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 o ...Fernsehmachen so zu verstehen, um es an andere weitervermitteln zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	3,6	3,6
eher nicht erfüllt	4	14,3	17,9
eher erfüllt	16	57,1	75,0
voll und ganz erfüllt	7	25,0	100,0
Gesamt	28	100,0	

Wichtigkeit

21 p ...zu lernen, wie man im Team arbeitet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	4	9,1	9,1
eher unwichtig	19	43,2	52,3
eher wichtig	17	38,6	90,9
sehr wichtig	4	9,1	100,0
Gesamt	44	100,0	

Erwartungserfüllung

21 p ...zu lernen, wie man im Team arbeitet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	4,8	4,8
eher nicht erfüllt	4	19,0	23,8
eher erfüllt	10	47,6	71,4
voll und ganz erfüllt	6	28,6	100,0
Gesamt	21	100,0	

Wichtigkeit

21 q ...Dein Wissen im Bereich Medien zu erweitern.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	1	2,2	2,2
eher unwichtig	2	4,4	6,7
eher wichtig	17	37,8	44,4
sehr wichtig	25	55,6	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 q ...Dein Wissen im Bereich Medien zu erweitern.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	1	2,4	2,4
eher nicht erfüllt	5	11,9	14,3
eher erfüllt	21	50,0	64,3
voll und ganz erfüllt	15	35,7	100,0
Gesamt	42	100,0	

Wichtigkeit

21 r ...einen Praxisbezug zu Deinem Studium zu finden.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	7	15,6	15,6
eher unwichtig	6	13,3	28,9
eher wichtig	12	26,7	55,6
sehr wichtig	20	44,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 r ...einen Praxisbezug zu Deinem Studium zu finden.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
gar nicht erfüllt	1	3,0	3,0
eher nicht erfüllt	2	6,1	9,1
eher erfüllt	15	45,5	54,5
voll und ganz erfüllt	15	45,5	100,0
Gesamt	33	100,0	

Wichtigkeit

21 s ...zu erfahren, wie man „Gegenöffentlichkeit“ schaffen kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
hatte keine Bedeutung	11	24,4	24,4
eher unwichtig	14	31,1	55,6
eher wichtig	14	31,1	86,7
sehr wichtig	6	13,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 s ...zu erfahren, wie man „Gegenöffentlichkeit“ schaffen kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
gar nicht erfüllt	1	4,5	4,5
eher nicht erfüllt	6	27,3	31,8
eher erfüllt	12	54,5	86,4
voll und ganz erfüllt	3	13,6	100,0
Gesamt	22	100,0	

Wichtigkeit

21 t ...zu erfahren, wie ich meine eigenen Ideen durch das Medium Fernsehen an andere vermitteln kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	4	8,9	8,9
eher unwichtig	8	17,8	26,7
eher wichtig	21	46,7	73,3
sehr wichtig	12	26,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 t ...zu erfahren, wie ich meine eigenen Ideen durch das Medium Fernsehen an andere vermitteln kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	4	12,1	12,1
eher erfüllt	20	60,6	72,7
voll und ganz erfüllt	9	27,3	100,0
Gesamt	33	100,0	

Wichtigkeit

21 u ...Qualifikationen für einen Beruf vermittelt zu bekommen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	4	8,9	8,9
eher unwichtig	4	8,9	17,8
eher wichtig	19	42,2	60,0
sehr wichtig	18	40,0	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 u ...Qualifikationen für einen Beruf vermittelt zu bekommen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher nicht erfüllt	10	27,0	27,0
eher erfüllt	23	62,2	89,2
voll und ganz erfüllt	4	10,8	100,0
Gesamt	37	100,0	

Wichtigkeit

21 v ...im Bereich Medien ein hohes Fachwissen zu erwerben.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
hatte keine Bedeutung	1	2,2	2,2
eher unwichtig	10	22,2	24,4
eher wichtig	23	51,1	75,6
sehr wichtig	11	24,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

Erwartungserfüllung

21 v ...im Bereich Medien ein hohes Fachwissen zu erwerben.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gar nicht erfüllt	3	8,8	8,8
eher nicht erfüllt	12	35,3	44,1
eher erfüllt	17	50,0	94,1
voll und ganz erfüllt	2	5,9	100,0
Gesamt	34	100,0	

22. Vielleicht haben sich einige Deiner Erwartungen nicht erfüllt. Was glaubst Du, woran dies liegt?

Dass sich einige meiner Erwartungen nicht erfüllt haben, liegt meiner Meinung nach...

22 a ... an der mangelhaften technischen Ausstattung bei [univision].	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft überhaupt nicht zu	7	16,7	16,7
trifft eher nicht zu	26	61,9	78,6
trifft eher zu	6	14,3	92,9
trifft voll und ganz zu	3	7,1	100,0
Gesamt	42	100,0	

22 b ... am schlechten Coaching durch die Mitarbeiter.	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft überhaupt nicht zu	12	28,6	28,6
trifft eher nicht zu	22	52,4	81,0
trifft eher zu	5	11,9	92,9
trifft voll und ganz zu	3	7,1	100,0
Gesamt	42	100,0	

22 c ... an mir selbst.	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft überhaupt nicht zu	10	22,2	22,2
trifft eher nicht zu	18	40,0	62,2
trifft eher zu	16	35,6	97,8
trifft voll und ganz zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

22 d ... am mangelhaften Teamgeist.	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft überhaupt nicht zu	12	27,3	27,3
trifft eher nicht zu	25	56,8	84,1
trifft eher zu	5	11,4	95,5
trifft voll und ganz zu	2	4,5	100,0
Gesamt	44	100,0	

22 e ... an der schlechten Organisation.	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft überhaupt nicht zu	5	11,1	11,1
trifft eher nicht zu	20	44,4	55,6
trifft eher zu	15	33,3	88,9
trifft voll und ganz zu	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

22 f ... daran, dass die anderen einfach nicht so motiviert waren wie ich.	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft überhaupt nicht zu	15	33,3	33,3
trifft eher nicht zu	20	44,4	77,8
trifft eher zu	9	20,0	97,8
trifft voll und ganz zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

23. Wie wichtig war/ist es Dir, in den folgenden einzelnen Bereichen von [univision] mitzuarbeiten?

23 a Kompaktseminar	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	9	25,0	25,0
eher wichtig	14	38,9	63,9
sehr wichtig	13	36,1	100,0
Gesamt	36	100,0	

23 b Redaktionssitzung	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	3	7,3	7,3
eher wichtig	22	53,7	61,0
sehr wichtig	16	39,0	100,0
Gesamt	41	100,0	

23 c Konzeptentwicklung	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	4	9,3	9,3
eher wichtig	19	44,2	53,5
sehr wichtig	20	46,5	100,0
Gesamt	43	100,0	

23 d Recherche	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unwichtig	1	2,4	2,4
eher unwichtig	10	24,4	26,8
eher wichtig	14	34,1	61,0
sehr wichtig	16	39,0	100,0
Gesamt	41	100,0	

23 e Dreharbeiten	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	3	6,8	6,8
eher wichtig	17	38,6	45,5
sehr wichtig	24	54,5	100,0
Gesamt	44	100,0	

23 f Videoschnitt	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	10	23,8	23,8
eher wichtig	18	42,9	66,7
sehr wichtig	14	33,3	100,0
Gesamt	42	100,0	

23 g Redaktionelle Texte schreiben	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unwichtig	1	2,4	2,4
eher unwichtig	12	28,6	31,0
eher wichtig	13	31,0	61,9
sehr wichtig	16	38,1	100,0
Gesamt	42	100,0	

23 h Nachvertonung	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unwichtig	2	5,3	5,3
eher unwichtig	10	26,3	31,6
eher wichtig	15	39,5	71,1
sehr wichtig	11	28,9	100,0
Gesamt	38	100,0	

23 i Live-Sendung	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	4	9,8	9,8
eher wichtig	12	29,3	39,0
sehr wichtig	25	61,0	100,0
Gesamt	41	100,0	

23 j Reflexion/Analyse der Sendungen und Beiträge	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unwichtig	4	9,3	9,3
eher wichtig	18	41,9	51,2
sehr wichtig	21	48,8	100,0
Gesamt	43	100,0	

24. Wie zufrieden bist Du mit dem, was Dir in den einzelnen Bereichen bislang vermittelt wurde?

24 a Kompaktseminar

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unzufrieden	2	5,7	5,7
eher zufrieden	28	80,0	85,7
sehr zufrieden	5	14,3	100,0
Gesamt	35	100,0	

24 b Redaktionssitzung

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unzufrieden	2	4,9	4,9
eher unzufrieden	11	26,8	31,7
eher zufrieden	23	56,1	87,8
sehr zufrieden	5	12,2	100,0
Gesamt	41	100,0	

24 c Konzeptentwicklung

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unzufrieden	1	2,3	2,3
eher unzufrieden	13	30,2	32,6
eher zufrieden	24	55,8	88,4
sehr zufrieden	5	11,6	100,0
Gesamt	43	100,0	

24 d Recherche

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unzufrieden	2	4,9	4,9
eher unzufrieden	14	34,1	39,0
eher zufrieden	23	56,1	95,1
sehr zufrieden	2	4,9	100,0
Gesamt	41	100,0	

24 e Dreharbeiten

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unzufrieden	1	2,3	2,3
eher unzufrieden	7	16,3	18,6
eher zufrieden	29	67,4	86,0
sehr zufrieden	6	14,0	100,0
Gesamt	43	100,0	

24 f Videoschnitt

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unzufrieden	3	7,3	7,3
eher unzufrieden	10	24,4	31,7
eher zufrieden	22	53,7	85,4
sehr zufrieden	6	14,6	100,0
Gesamt	41	100,0	

24 g Redaktionelle Texte

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr unzufrieden	2	4,8	4,8
eher unzufrieden	8	19,0	23,8
eher zufrieden	29	69,0	92,9
sehr zufrieden	3	7,1	100,0
Gesamt	42	100,0	

24 h Nachvertonung

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher unzufrieden	1	2,6	2,6
eher zufrieden	31	81,6	84,2
sehr zufrieden	6	15,8	100,0
Gesamt	38	100,0	

24 i Live-Sendung

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
sehr unzufrieden	1	2,5	2,5
eher unzufrieden	1	2,5	5,0
eher zufrieden	20	50,0	55,0
sehr zufrieden	18	45,0	100,0
Gesamt	40	100,0	

24 j Reflexion/Analyse

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
sehr unzufrieden	2	4,9	4,9
eher unzufrieden	7	17,1	22,0
eher zufrieden	27	65,9	87,8
sehr zufrieden	5	12,2	100,0
Gesamt	41	100,0	

25. Fändest Du es prinzipiell besser, ...

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
... wenn alle Projektteilnehmer auch alle Bereiche bei [univision] durchlaufen müssten?	14	31,1	31,1
... wenn man sich frei auswählen darf, in welchem Bereich man mitarbeiten möchte?	31	68,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

26. Im Folgenden möchten wir Dich bitten, einige Aspekte der Arbeit aus den Bereichen Redaktion sowie Produktion von Beiträgen aus Deiner Sicht einzuschätzen.

26 a

Bei der Produktion von Beiträgen herrschte eine persönliche Atmosphäre unter den Beteiligten.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	21	46,7	46,7
trifft eher zu	19	42,2	88,9
trifft eher nicht zu	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 b

Wenn es Fragen hinsichtlich der Vorbereitung und Produktion der Beiträge gab, hatte ich immer einen Ansprechpartner.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	13	28,9	28,9
trifft eher zu	26	57,8	86,7
trifft eher nicht zu	6	13,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 c

Die Arbeit im Projekt ermöglichte es mir, in vielen unterschiedlichen Bereichen mitzuarbeiten.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	22	48,9	48,9
trifft eher zu	19	42,2	91,1
trifft eher nicht zu	4	8,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 d

Das Arbeitsklima während der Produktionen kann man als verkrampft bezeichnen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	6	13,3	15,6
trifft eher nicht zu	24	53,3	68,9
trifft überhaupt nicht zu	14	31,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 e

Wenn erfahrenere Mitarbeiter von [univision] etwas bearbeitet haben, konnte ich mich aktiv daran beteiligen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	3	6,7	6,7
trifft eher zu	28	62,2	68,9
trifft eher nicht zu	14	31,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 f

Bei der Produktion muss man auch als Teilnehmer Verantwortung übernehmen.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	27	60,0	60,0
trifft eher zu	17	37,8	97,8
trifft eher nicht zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 g

Ich war mir bei der Produktion und der Vorbereitung völlig selbst überlassen.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	9	20,0	22,2
trifft eher nicht zu	23	51,1	73,3
trifft überhaupt nicht zu	12	26,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 h

Die Abläufe (Organisation, Produktion) sind häufig sehr chaotisch.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	7	15,6	15,6
trifft eher zu	16	35,6	51,1
trifft eher nicht zu	16	35,6	86,7
trifft überhaupt nicht zu	6	13,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 i

Man bekommt von den Coaches ausführlich gezeigt, wie man an ein Problem oder eine Fragestellung herangeht und diese umsetzt.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	2	4,5	4,5
trifft eher zu	27	61,4	65,9
trifft eher nicht zu	14	31,8	97,7
trifft überhaupt nicht zu	1	2,3	100,0
Gesamt	44	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 j

Wie ich zu einem fertigen Beitrag komme, liegt in meiner Hand.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	5	11,1	11,1
trifft eher zu	25	55,6	66,7
trifft eher nicht zu	13	28,9	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 k

Die Arbeitsaufteilung und Arbeitsabläufe bei Produktionen sind nicht so eindeutig und klar geregelt, wie ich mir das wünschen würde.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	8,9	8,9
trifft eher zu	14	31,1	40,0
trifft eher nicht zu	23	51,1	91,1
trifft überhaupt nicht zu	4	8,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Bartholomeyczik, E. (2001): Arbeitsbelastung in der Krankenpflege.

26 l

Was die Arbeit im Projekt betrifft, bin ich ziemlich selbstsicher.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	13,3	13,3
trifft eher zu	26	57,8	71,1
trifft eher nicht zu	11	24,4	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Collani, G., u. Schyns, B. (2001): Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung.

26 m

Wenn ich selbst einen Beitrag bei [univision] produziert habe, bin ich fachmännisch unterstützt worden.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	5	11,1	11,1
trifft eher zu	32	71,1	82,2
trifft eher nicht zu	6	13,3	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 n

In der Redaktion hatte ich das Gefühl, dass die Coaches meine Vorschläge und Wünsche nicht berücksichtigen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	4,4	4,4
trifft eher zu	10	22,2	26,7
trifft eher nicht zu	18	40,0	66,7
trifft überhaupt nicht zu	15	33,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Bartholomeyczik, E. (2001): Arbeitsbelastung in der Krankenpflege.

26 o

Wenn es bei den Dreharbeiten Probleme gibt, habe ich meist mehrere Ideen, wie ich damit fertig werde.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	7	15,6	15,6
trifft eher zu	26	57,8	73,3
trifft eher nicht zu	11	24,4	97,8
trifft überhaupt nicht zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Collani, G., u. Schyns, B. (2001). Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung.

26 p

Ich konnte die Aufgaben, die ich bei [univision] übernommen habe, selbst bestimmen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	15	33,3	33,3
trifft eher zu	26	57,8	91,1
trifft eher nicht zu	2	4,4	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 q

Das, was man in der Redaktionssitzung und der Betreuung während der Produktion eines Beitrages lernt, reicht nicht aus.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	13,3	13,3
trifft eher zu	14	31,1	44,4
trifft eher nicht zu	20	44,4	88,9
trifft überhaupt nicht zu	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

26 r

Ich fühlte mich während der Produktion von Beiträgen oft überfordert.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	4,4	4,4
trifft eher zu	10	22,2	26,7
trifft eher nicht zu	25	55,6	82,2
trifft überhaupt nicht zu	8	17,8	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 s

Wenn bei einer Produktion unerwartet Probleme auftraten, konnte ich diese nur schlecht bewältigen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	6	13,3	15,6
trifft eher nicht zu	27	60,0	75,6
trifft überhaupt nicht zu	11	24,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Collani, G., u. Schyns, B. (2001): Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung.

26 t

Bei Produktionen ist die Tätigkeit jedes Mitarbeiters genau festgelegt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	3	6,7	6,7
trifft eher zu	18	40,0	46,7
trifft eher nicht zu	17	37,8	84,4
trifft überhaupt nicht zu	7	15,6	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Wilpert, B., Rayley, J. (2001): Organisationsklima.

26 u

Ich hätte bei Produktionen gern mehr Verantwortung übernommen, als mir zugestanden wurde.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	8,9	8,9
trifft eher zu	4	8,9	17,8
trifft eher nicht zu	24	53,3	71,1
trifft überhaupt nicht zu	13	28,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Bartholomeyczik, E. (2001): Arbeitsbelastung in der Krankenpflege.

26 v

Die Atmosphäre bei den Dreharbeiten war überwiegend positiv.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	17	37,8	37,8
trifft eher zu	24	53,3	91,1
trifft eher nicht zu	4	8,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 w

Es gibt bei Produktionen jede Menge Leerlaufzeiten, nur wenige Dinge werden vorgeplant.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	10	22,2	24,4
trifft eher nicht zu	26	57,8	82,2
trifft überhaupt nicht zu	8	17,8	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Wilpert, B., Rayley, J. (2001): Organisationsklima.

26 x

Bei Produktionen weiß jeder genau, wo er hingehört und was er zu tun hat.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	3	6,7	6,7
trifft eher zu	13	28,9	35,6
trifft eher nicht zu	27	60,0	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Wilpert, B., Rayley, J. (2001): Organisationsklima.

26 y

Ich fühle mich während meiner Mitarbeit bei [univision] oft unsicher.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	4,4	4,4
trifft eher zu	11	24,4	28,9
trifft eher nicht zu	23	51,1	80,0
trifft überhaupt nicht zu	9	20,0	100,0
Gesamt	45	100,0	

In Anlehnung an: Collani, G., u. Schyns, B. (2001): Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung.

26 z

Die technische Ausstattung bei [univision] ist unzureichend.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	5	11,4	11,4
trifft eher zu	11	25,0	36,4
trifft eher nicht zu	24	54,5	90,9
trifft überhaupt nicht zu	4	9,1	100,0
Gesamt	44	100,0	

26 aa

Bei der Reflexion meiner Beiträge habe ich mich oft ungerecht behandelt gefühlt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	6	13,3	15,6
trifft eher nicht zu	17	37,8	53,3
trifft überhaupt nicht zu	21	46,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ab

Durch die eigenständige Arbeit bei der Produktion eines Beitrages habe ich mehr gelernt als sonst.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	21	46,7	46,7
trifft eher zu	17	37,8	84,4
trifft eher nicht zu	6	13,3	97,8
trifft überhaupt nicht zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ac

Dass jeder Beitrag einen Bezug zur Universität haben muss, stört mich.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	7	15,6	15,6
trifft eher zu	17	37,8	53,3
trifft eher nicht zu	13	28,9	82,2
trifft überhaupt nicht zu	8	17,8	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ad

Ich habe einen Einblick in die Realität des Fernsehens erhalten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	20	44,4	44,4
trifft eher zu	21	46,7	91,1
trifft eher nicht zu	4	8,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ae

Die Authentizität meiner Arbeit wird durch die Ausstrahlung dieser im Offenen Kanal verstärkt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	17	38,6	38,6
trifft eher zu	19	43,2	81,8
trifft eher nicht zu	5	11,4	93,2
trifft überhaupt nicht zu	3	6,8	100,0
Gesamt	44	100,0	

26 af

Die Beschäftigung mit dem Thema Medien macht mir Spaß.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	37	82,2	82,2
trifft eher zu	6	13,3	95,6
trifft eher nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ag

Ich bin mir unsicher, was mir die Mitarbeit bei [univision] gebracht hat.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	6	13,3	15,6
trifft eher nicht zu	19	42,2	57,8
trifft überhaupt nicht zu	19	42,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ah

Bei [univision] fehlt ein „echter“ Medienpädagoge.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	5	11,1	11,1
trifft eher zu	8	17,8	28,9
trifft eher nicht zu	22	48,9	77,8
trifft überhaupt nicht zu	10	22,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ai

Die Reflexionssitzungen empfand ich oft als frustrierend.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	4,4	4,4
trifft eher zu	12	26,7	31,1
trifft eher nicht zu	17	37,8	68,9
trifft überhaupt nicht zu	14	31,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 aj

Ich habe im Projekt gelernt, Probleme selbstständig zu lösen.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	5	11,1	11,1
trifft eher zu	26	57,8	68,9
trifft eher nicht zu	11	24,4	93,3
trifft überhaupt nicht zu	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ak

Ich hatte das Gefühl, die Ausbilder wissen auch nicht mehr als ich.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	2	4,4	4,4
trifft eher zu	5	11,1	15,6
trifft eher nicht zu	25	55,6	71,1
trifft überhaupt nicht zu	13	28,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 al

Ich hatte das Gefühl, von der Gruppe ernst genommen zu werden.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft voll und ganz zu	11	24,4	24,4
trifft eher zu	31	68,9	93,3
trifft eher nicht zu	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 am

Die Reflexionssitzungen sind zu einseitig und man kommt nicht zu Wort.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	2,2	2,2
trifft eher zu	4	8,9	11,1
trifft eher nicht zu	29	64,4	75,6
trifft überhaupt nicht zu	11	24,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 an

[univision] wird von einem guten Team qualifizierter Mitarbeiter geleitet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	13,3	13,3
trifft eher zu	31	68,9	82,2
trifft eher nicht zu	7	15,6	97,8
trifft überhaupt nicht zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ao

Ich habe oft den Eindruck, mehr Transparenz im Projekt würde die Stimmung entscheidend steigern.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	8	17,8	17,8
trifft eher zu	12	26,7	44,4
trifft eher nicht zu	19	42,2	86,7
trifft überhaupt nicht zu	6	13,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ap

Bei [univision] steigert man die Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	10	22,2	22,2
trifft eher zu	31	68,9	91,1
trifft eher nicht zu	4	8,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 aq

Im Projekt ist man dazu aufgefordert, eigenständige Entscheidungen zu treffen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	9	20,0	20,0
trifft eher zu	30	66,7	86,7
trifft eher nicht zu	6	13,3	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 ar

Es gibt bei [univision] nur eine kleine Gruppe von Leuten, die sich wirklich gut mit allen Dingen auskennt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	7	15,6	15,6
trifft eher zu	22	48,9	64,4
trifft eher nicht zu	13	28,9	93,3
trifft überhaupt nicht zu	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 as

Die Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmern halte ich für gut.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	7	15,6	15,6
trifft eher zu	30	66,7	82,2
trifft eher nicht zu	7	15,6	97,8
trifft überhaupt nicht zu	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 at

Ich habe ein Gefühl dafür entwickelt, was es heißt, für das Fernsehen zu produzieren.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	15	33,3	33,3
trifft eher zu	23	51,1	84,4
trifft eher nicht zu	5	11,1	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 au

Ich sehe dokumentarisches Fernsehen nun mit kritischerem Blick.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	9	20,0	20,0
trifft eher zu	29	64,4	84,4
trifft eher nicht zu	7	15,6	100,0
Gesamt	45	100,0	

26 av

Ich hatte das Gefühl, dazu zu gehören.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	8	17,8	17,8
trifft eher zu	26	57,8	75,6
trifft eher nicht zu	9	20,0	95,6
trifft überhaupt nicht zu	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

27. In diesem Abschnitt möchten wir etwas über Deine Lernleistung und Einschätzung Deines medienbezogenen Wissens erfahren. Hierbei geht es *nicht* darum, besonders gut oder schlecht abzuschneiden, sondern ehrlich eine Aussage zum eigenen Lernerfolg zu treffen.⁶

27 a

Ich weiß, wie ich mit einer Kamera umgehen muss.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	8	21,6	21,6
trifft eher zu	18	48,6	70,3
trifft eher nicht zu	9	24,3	94,6
trifft überhaupt nicht zu	2	5,4	100,0
Gesamt	37	100,0	

⁶ Nur Teilnehmer/Nutzer.

27 b

Ich weiß, welche Bildformate es gibt und wie ich sie einsetzen muss.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	16,2	16,2
trifft eher zu	23	62,2	78,4
trifft eher nicht zu	7	18,9	97,3
trifft überhaupt nicht zu	1	2,7	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 c

Ich weiß, wie ich Bilder und Texte in einem Beitrag einsetzen muss und welche Wirkung sie haben.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	16,2	16,2
trifft eher zu	25	67,6	83,8
trifft eher nicht zu	6	26,2	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 d

Ich weiß, wie ein filmischer Magazinbeitrag aufgebaut ist.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	11	29,7	29,7
trifft eher zu	20	54,1	83,8
trifft eher nicht zu	6	16,2	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 e

Ich kann ein Thema/Themenfeld durch einen Filmbeitrag umsetzen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	5	13,5	13,5
trifft eher zu	25	67,7	81,1
trifft eher nicht zu	7	18,9	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 f

Ich weiß, wie ich einen Schnittplan erstelle.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	9	24,3	24,3
trifft eher zu	14	37,8	62,2
trifft eher nicht zu	10	27,0	89,2
trifft überhaupt nicht zu	4	10,8	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 g

Im Umgang mit der Kamera fühle ich mich überfordert.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	5	13,5	13,5
trifft eher zu	5	13,5	27,0
trifft eher nicht zu	18	48,6	75,7
trifft überhaupt nicht zu	9	24,3	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 h

Ich könnte mit einer Schülergruppe einen Beitrag produzieren.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	5	13,5	13,5
trifft eher zu	12	32,4	45,9
trifft eher nicht zu	13	35,1	81,1
trifft überhaupt nicht zu	7	18,9	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 i

Ich könnte mit einer Schülergruppe eine Sendung produzieren.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	10,8	10,8
trifft eher zu	6	16,2	27,0
trifft eher nicht zu	13	35,1	62,2
trifft überhaupt nicht zu	14	37,8	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 j

Ich weiß, wie ich ein Thema so recherchiere, dass ich daraus einen Beitrag gestalten kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	12	32,4	32,4
trifft eher zu	15	40,5	73,0
trifft eher nicht zu	9	24,3	97,3
trifft überhaupt nicht zu	1	2,7	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 k

Ich weiß, worauf ich bei einem Off-Text achten muss.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	16,2	16,2
trifft eher zu	26	70,3	86,5
trifft eher nicht zu	5	13,5	100,0
Gesamt	37	100,0	

27 l

Ich weiß, wie man Licht richtig setzt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	5,4	5,4
trifft eher zu	15	40,5	45,9
trifft eher nicht zu	15	40,5	86,5
trifft überhaupt nicht zu	5	13,5	100,0
Gesamt	37	100,0	

28. Wenn Du Dir selbst eine Note für Leistung und Wissen geben müsstest, welche Note bekommst Du für...

28 a ... Teamfähigkeit

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	8	17,8	17,8
gut	28	62,2	80,0
befriedigend	8	17,8	97,8
ausreichend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

28 b ... Kritisches Fernsehen

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	7	15,6	15,6
gut	31	68,9	84,4
befriedigend	6	13,3	97,8
ausreichend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

28 c ... Technisches Verständnis

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	7	15,6	15,6
gut	19	42,2	57,8
befriedigend	12	26,7	84,4
ausreichend	3	6,7	91,1
mangelhaft	3	6,7	97,8
ungenügend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

28 d ... Recherchefähigkeiten

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	6	13,3	13,3
gut	26	57,8	71,1
befriedigend	10	22,2	93,3
ausreichend	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

28 e ... Sachliche Auseinandersetzungsfähigkeit mit audiovisuellen Informationen

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	3	6,7	6,7
gut	33	73,3	80,0
befriedigend	8	17,8	97,8
ausreichend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

28 f ... Medienkompetenz

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	1	2,2	2,2
gut	32	71,1	73,3
befriedigend	9	20,0	93,3
ausreichend	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

28 g ... Unbeschwertes Konsumieren audiovisueller Informationen

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	7	15,9	15,9
gut	18	40,9	56,8
befriedigend	10	22,7	79,5
ausreichend	4	9,1	88,6
mangelhaft	5	11,4	100,0
Gesamt	44	100,0	

29. Wie hoch würdest Du Deinen Lernzuwachs dieser Bereiche durch Deine Teilnahme am Projekt einschätzen?

29 a Teamfähigkeit

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher hoch	23	51,1	51,1
eher niedrig	20	44,4	95,6
sehr niedrig	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

29 b Kritisches Fernsehen

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr hoch	9	20,0	20,0
eher hoch	26	57,8	77,8
eher niedrig	10	22,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

29 c Technisches Verständnis

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr hoch	10	22,2	22,2
eher hoch	18	40,0	62,2
eher niedrig	14	31,1	93,3
sehr niedrig	3	6,7	100,0
Gesamt	45	100,0	

29 d Recherchefähigkeiten

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr hoch	6	13,3	13,3
eher hoch	21	46,7	60,0
eher niedrig	13	28,9	88,9
sehr niedrig	5	11,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

29 e Sachliche Auseinandersetzungsfähigkeit mit audiovisuellen Informationen

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr hoch	4	8,9	8,9
eher hoch	32	71,1	80,0
eher niedrig	9	20,0	100,0
Gesamt	45	100,0	

29 f Medienkompetenz

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr hoch	8	17,8	17,8
eher hoch	30	66,7	84,4
eher niedrig	7	15,6	100,0
Gesamt	45	100,0	

29 g Unbeschwertes Konsumieren audiovisueller Informationen

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
eher hoch	8	17,8	17,8
eher niedrig	30	66,7	84,4
sehr niedrig	7	15,6	100,0
Gesamt	45	100,0	

30. Man kann unter Medienkompetenz verschiedene Aspekte verstehen. Bitte benote Deine eigene Kompetenz in den einzelnen Bereichen.

30 a Rezeption/Reflexion

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	6	13,3	13,3
gut	28	62,2	75,6
befriedigend	9	20,0	95,6
ausreichend	1	2,2	97,8
mangelhaft	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

30 b Technik

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	5	11,1	11,1
gut	19	42,2	53,3
befriedigend	14	31,1	84,4
ausreichend	4	8,9	93,3
mangelhaft	2	4,4	97,8
ungenügend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

30 c Aktive Kommunikation

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	8	17,8	17,8
gut	29	64,4	82,2
befriedigend	7	15,6	97,8
ausreichend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

31. Wenn Du dem Projekt [univision] insgesamt eine Note geben müsstest, welche würdest Du geben für das...

31 a ... Projekt allgemein

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	18	40,0	40,0
gut	23	51,1	91,1
befriedigend	1	2,2	93,3
ausreichend	2	4,4	97,8
mangelhaft	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

31 b ... Projektteam (Coaches)

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	4	8,9	8,9
gut	31	68,9	77,8
befriedigend	9	20,0	97,8
mangelhaft	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

31 c ... Konzept der Vermittlung

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	4	8,9	8,9
gut	25	55,6	64,4
befriedigend	12	26,7	91,1
ausreichend	2	4,4	95,6
mangelhaft	1	2,2	97,8
ungenügend	1	2,2	100,0
Gesamt	45	100,0	

31 d ... Kompaktseminar

Note	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
sehr gut	4	11,8	11,8
gut	16	47,1	58,8
befriedigend	14	41,2	100,0
Gesamt	34	100,0	

A 1 Geschlecht

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
männlich	22	48,9	48,9
weiblich	23	51,1	100,0
Gesamt	45	100,0	

A 2 Alter

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
19 - 22 Jahre	8	17,8	17,8
23 - 26 Jahre	17	37,8	55,6
27 - 30 Jahre	10	22,2	77,8
31 - 34 Jahre	6	13,3	91,1
über 35 Jahre	4	8,9	100,0
Gesamt	45	100,0	

A 3 Studienfachzugehörigkeit im Hauptfach

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Kunstwissenschaft	11	30,6	30,6
Sozialwesen	7	19,4	50,0
Germanistik	6	16,7	66,7
Erziehungswissenschaft	5	13,9	80,6
Politikwissenschaft	2	5,6	86,1
Architektur	1	2,8	88,9
Geschichte	1	2,8	91,7
Mathematik	1	2,8	94,4
Ökologische Landwirtschaft	1	2,8	97,2
Wirtschaft	1	2,8	100,0
Gesamt	36	100,0	

A 5 Angestrebter Abschluss

	Häufigkeit	Gültige Procente	Kumulierte Procente
Lehramt Grundschule	1	2,8	2,8
Lehramt Gymnasium	1	2,8	5,6
Diplom	11	30,6	36,1
Magister	23	63,9	100,0
Gesamt	36	100,0	

A 6 Semesterzahl in Klassen

	Häufigkeit	Gültige Procente	Kumulierte Procente
1. - 4. Semester	11	30,6	30,6
5. - 8. Semester	8	22,2	52,8
9. - 12. Semester	12	33,3	86,1
über 13. Semester	5	13,9	100,0
Gesamt	36	100,0	

A 7 Wie viele Stunden wendest Du ca. in der Woche für Dein Studium auf?

Stunden für Veranstaltungen	Häufigkeit	Gültige Procente	Kumulierte Procente
bis 5 Stunden	7	21,9	21,9
6 - 10 Stunden	6	18,8	40,6
11 - 15 Stunden	4	12,5	53,1
16 - 20 Stunden	13	40,6	93,8
über 20 Stunden	2	6,3	100,0
Gesamt	32	100,0	

Stunden für Nach-/Vorbereitung	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
bis 5 Stunden	12	40,0	40,0
6 - 10 Stunden	8	26,7	66,7
11 - 15 Stunden	4	13,3	80,0
16 - 20 Stunden	4	13,3	93,3
über 20 Stunden	2	6,7	100,0
Gesamt	30	100,0	

A 8 Beruf

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
Student	36	80,0	80,0
Absolvent	9	20,0	100,0
Gesamt	45	100,0	

A 9 Einfluss von [univision] auf die Zukunft

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
ja, eindeutig	12	26,7	26,7
ja, ein wenig	18	40,0	66,7
nein, eher nicht	13	28,9	95,6
nein, absolut nicht	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

A 10 Planung in Zukunft weiter mit Medien zu arbeiten

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja, als Hobby	11	24,4	24,4
ja, professionell	24	53,3	77,8
ja, in der Schule/Jugendarbeit	8	17,8	95,6
nein	2	4,4	100,0
Gesamt	45	100,0	

Zusatzfragebogen für Teilnehmer des Kompaktseminars

- Wir möchten Dich bitten, einige Aspekte des Kompaktseminars aus Deiner Sicht einzuschätzen.
Bitte gib an, wie sehr folgende Aussagen auf Dich zutreffen.

za

Ich kann das Kompaktseminar grundsätzlich weiterempfehlen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	14	48,3	48,3
trifft eher zu	12	41,4	89,7
trifft eher nicht zu	2	6,9	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001): Studienverhalten und Qualität der Lehre.

zb

Die Coaches konnten die Inhalte in verständlicher Form vermitteln.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	9	31,0	31,0
trifft eher zu	16	55,2	86,2
trifft eher nicht zu	4	13,8	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001): Studienverhalten und Qualität der Lehre.

zc

Ich halte das Kompaktseminar für eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehr-Redaktion.

	Häufigkeit	Gültige Prozenze	Kumulierte Prozenze
trifft voll und ganz zu	9	31,0	31,0
trifft eher zu	10	34,5	65,5
trifft eher nicht zu	8	27,6	93,1
trifft überhaupt nicht zu	2	6,9	100,0
Gesamt	29	100,0	

zd

Die Gestaltung des Kompaktseminars lag ausschließlich bei den Coaches.

	Häufigkeit	Gültige Prozenze	Kumulierte Prozenze
trifft voll und ganz zu	6	20,7	20,7
trifft eher zu	11	37,9	58,6
trifft eher nicht zu	11	37,9	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001): Studienverhalten und Qualität der Lehre.

ze

Das Verständnis der Inhalte wurde mir durch die Art der Vermittlung erleichtert.

	Häufigkeit	Gültige Prozenze	Kumulierte Prozenze
trifft voll und ganz zu	5	17,2	17,2
trifft eher zu	20	69,0	86,2
trifft eher nicht zu	3	10,3	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001): Studienverhalten und Qualität der Lehre.

zf

Die Art und Weise, wie das Kompaktseminar durchgeführt wurde, motivierte zum mitarbeiten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	13,8	13,8
trifft eher zu	21	72,4	86,2
trifft eher nicht zu	4	13,8	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001): Studienverhalten und Qualität der Lehre.

zg

Durch die Arbeit im Kompaktseminar konnte ich meinen Wissensstand zum Thema erheblich erweitern.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	7	25,0	25,0
trifft eher zu	15	53,6	78,6
trifft eher nicht zu	6	21,4	100,0
Gesamt	28	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001): Studienverhalten und Qualität der Lehre.

zh

Der Seminarablauf war gut vorbereitet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	20,7	20,7
trifft eher zu	17	58,6	79,3
trifft eher nicht zu	5	17,2	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

zi

Ich konnte das, was theoretisch vermittelt wurde, auch praktisch üben.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	11	37,9	37,9
trifft eher zu	13	44,8	82,8
trifft eher nicht zu	5	17,2	100,0
Gesamt	29	100,0	

zj

Das, was mir im Kompaktseminar vermittelt wurde, ist für meine spätere berufliche Laufbahn von Bedeutung.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	13,8	13,8
trifft eher zu	13	44,8	58,6
trifft eher nicht zu	11	37,9	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Jentsch, M., Lehmpfuhl, U., Rotermund, M. (2001). Studienverhalten und Qualität der Lehre.

zk

Ich kann von mir behaupten, engagiert mitgearbeitet zu haben.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	10	34,5	34,5
trifft eher zu	15	51,7	86,2
trifft eher nicht zu	3	10,3	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

zl

Ich habe in dem Kompaktseminar eigentlich nicht viel gelernt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	3,4	3,4
trifft eher zu	1	3,4	6,9
trifft eher nicht zu	15	51,7	58,6
trifft überhaupt nicht zu	12	41,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

zm

Das Kompaktseminar hat mich in die Lage versetzt, mir den Stoff selbstständig weiter zu erarbeiten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	3	10,3	10,3
trifft eher zu	17	58,6	69,0
trifft eher nicht zu	8	27,6	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Reischmann, Jost (o. J.): Der Kursbeurteilungsbogen KBB.

zn

Das Kompaktseminar war so angelegt, dass erfolgreiches Lernen leicht fiel.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	3	10,3	10,3
trifft eher zu	23	79,3	89,7
trifft eher nicht zu	3	10,3	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Reischmann, Jost (o. J.): Der Kursbeurteilungsbogen KBB.

zo

Das Kompaktseminar war interessant und lebendig gestaltet.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	8	27,6	27,6
trifft eher zu	18	62,1	89,7
trifft eher nicht zu	2	6,9	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Reischmann, Jost (o. J.): Der Kursbeurteilungsbogen KBB.

zp

Insgesamt herrschte ein gutes Klima im Kompaktseminar.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	7	25,0	25,0
trifft eher zu	20	71,4	96,4
trifft eher nicht zu	1	3,6	100,0
Gesamt	28	100,0	

In Anlehnung an: Reischmann, Jost (o. J.): Der Kursbeurteilungsbogen KBB.

zq

Ich glaube, dass die Art der Seminargestaltung bei den meisten Teilnehmern nicht zu den erhofften Lernerfolgen geführt hat.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	3,4	3,4
trifft eher zu	2	6,9	10,3
trifft eher nicht zu	22	75,9	86,2
trifft überhaupt nicht zu	4	13,8	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Buhl, T. (1999): Pilotstudie zum Einsatz des Marburger Fragebogens zur Akzeptanz der Lehre.

zr

Die Coaches schienen viel Ahnung von ihren Bereichen zu haben.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	13,8	13,8
trifft eher zu	22	75,9	89,7
trifft eher nicht zu	3	10,3	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Buhl, T. (1999): Pilotstudie zum Einsatz des Marburger Fragebogens zur Akzeptanz der Lehre.

zs

Die Coaches zeigten kein Interesse an den Wünschen der Teilnehmer.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	6,9	6,9
trifft eher zu	2	6,9	13,8
trifft eher nicht zu	15	51,7	65,5
trifft überhaupt nicht zu	10	34,5	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Buhl, T. (1999): Pilotstudie zum Einsatz des Marburger Fragebogens zur Akzeptanz der Lehre.

zt

Im Kompaktseminar konnte ich mich selbst einbringen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	20,7	20,7
trifft eher zu	20	69,0	89,7
trifft eher nicht zu	2	6,9	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Zimmermann, M., Wild, K.-P., Müller, W. (o.J.): Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen.

zu

Ich habe mich in die Seminargruppe integriert gefühlt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	20,7	20,7
trifft eher zu	20	69,0	89,7
trifft eher nicht zu	3	10,3	100,0
Gesamt	29	100,0	

zv

Ich habe an dem Kompaktseminar teilgenommen, um mich für andere Bereiche zu qualifizieren.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	13,8	13,8
trifft eher zu	16	55,2	69,0
trifft eher nicht zu	6	20,7	89,7
trifft überhaupt nicht zu	3	10,3	100,0
Gesamt	29	100,0	

zw

Im Kompaktseminar bestand die Möglichkeit, so lange an einem bestimmten Problem zu bleiben und zu üben, bis wir uns kompetent fühlten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft eher zu	8	27,6	27,6
trifft eher nicht zu	16	55,2	82,8
trifft überhaupt nicht zu	5	17,2	100,0
Gesamt	29	100,0	

zx

Ich erhielt durch den produzierten Beitrag Rückmeldung über mein Können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	6,9	6,9
trifft eher zu	15	51,7	58,6
trifft eher nicht zu	12	41,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

zy

Ich wurde von den Coaches sachlich und detailliert über meine Fehler informiert.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	2	6,9	6,9
trifft eher zu	18	62,1	69,0
trifft eher nicht zu	6	20,7	89,7
trifft überhaupt nicht zu	3	10,3	100,0
Gesamt	29	100,0	

zz

Im Kompaktseminar erhielten wir wenn nötig kompetenten Rat.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	13,8	13,8
trifft eher zu	19	65,5	79,3
trifft eher nicht zu	5	17,2	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

zaa

Während des Kompaktseminars war ich so fasziniert, dass ich alles um mich herum vergessen habe.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	3,4	3,4
trifft eher zu	6	20,7	24,1
trifft eher nicht zu	18	62,1	86,2
trifft überhaupt nicht zu	4	13,8	100,0
Gesamt	29	100,0	

zab

Im Kompaktseminar hatte ich das Gefühl, mich von der Sache selbst kaum lösen zu können.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	3,4	3,4
trifft eher zu	9	31,0	34,5
trifft eher nicht zu	17	58,6	93,1
trifft überhaupt nicht zu	2	6,9	100,0
Gesamt	29	100,0	

zac

Ich hatte das Gefühl, mich zum Arbeiten zwingen zu müssen.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft eher zu	3	10,3	10,3
trifft eher nicht zu	15	51,7	62,1
trifft überhaupt nicht zu	11	37,9	100,0
Gesamt	29	100,0	

zad

Ich hatte den Eindruck, nur für einen Schein mitzuarbeiten.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft eher zu	2	6,9	6,9
trifft eher nicht zu	12	41,4	48,3
trifft überhaupt nicht zu	15	51,7	100,0
Gesamt	29	100,0	

zae

Im Kompaktseminar konnte ich selbst erkennen, was ich kann bzw. noch nicht kann.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	1	3,6	3,6
trifft eher zu	22	78,6	82,1
trifft eher nicht zu	4	14,3	96,4
trifft überhaupt nicht zu	1	3,6	100,0
Gesamt	28	100,0	

zaf

Im Kompaktseminar ergaben sich aus der Sache Probleme, mit denen ich mich eingehender beschäftigen möchte.

	Häufigkeit	Gültige Prozenze	Kumulierte Prozenze
trifft voll und ganz zu	1	3,4	3,4
trifft eher zu	14	48,3	51,7
trifft eher nicht zu	13	44,8	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

zag

Im Kompaktseminar hatte ich das Gefühl, das zu tun, was ich auch selber tun will.

	Häufigkeit	Gültige Prozenze	Kumulierte Prozenze
trifft voll und ganz zu	1	3,4	3,4
trifft eher zu	20	69,0	72,4
trifft eher nicht zu	8	27,6	100,0
Gesamt	29	100,0	

zah

Die Arbeit im Seminar hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich mich schon vorher darauf gefreut habe.

	Häufigkeit	Gültige Prozenze	Kumulierte Prozenze
trifft voll und ganz zu	2	6,9	6,9
trifft eher zu	13	44,8	51,7
trifft eher nicht zu	11	37,9	89,7
trifft überhaupt nicht zu	3	10,3	100,0
Gesamt	29	100,0	

zai

Die Coaches haben eine aktive Teilnahme gefördert.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	6	20,7	20,7
trifft eher zu	18	62,1	82,8
trifft eher nicht zu	4	13,8	96,6
trifft überhaupt nicht zu	1	3,4	100,0
Gesamt	29	100,0	

In Anlehnung an: Buhl, T. (1999): Pilotstudie zum Einsatz des Marburger Fragebogens zur Akzeptanz der Lehre.

zaj

Die Wissensaneignung im Kompaktseminar hat mir Spaß gemacht.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft voll und ganz zu	4	13,8	13,8
trifft eher zu	23	79,3	93,1
trifft eher nicht zu	2	6,9	100,0
Gesamt	29	100,0	

zak

Die Arbeit im Kompaktseminar hat mich oft gelangweilt.

	Häufigkeit	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
trifft eher zu	1	3,4	3,4
trifft eher nicht zu	18	62,1	65,5
trifft überhaupt nicht zu	10	34,5	100,0
Gesamt	29	100,0	

zal

Die Coaches waren nicht so recht motiviert.

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
trifft eher zu	3	10,3	10,3
trifft eher nicht zu	16	55,2	65,5
trifft überhaupt nicht zu	10	34,5	100,0
Gesamt	29	100,0	

2. Mit den Anforderungen im Kompaktseminar...

	Häufigkeit	Gültige Prozenzte	Kumulierte Prozenzte
... habe ich mich überfordert gefühlt	2	6,9	6,9
... kam ich gut zurecht	25	86,2	93,1
... habe ich mich unterfordert gefühlt	2	6,9	100,0
Gesamt	29	100,0	

Quellenverzeichnis

Bartholomeyczik, Sabine: Arbeitsbelastung in der Krankenpflege. In: Glöckner-Rist, A. (Hg.): ZUMA-Informationssystem. Elektronisches Handbuch sozialwissenschaftlicher Erhebungsinstrumente. Version 5.00. Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen 2001.

Buhl, Thomas: Pilotstudie zum Einsatz des Marburger Fragebogens zur Akzeptanz der Lehre. Skalenhomogenität, Bezug zu Leistungsdaten und technische Versuche mit eingescannten Daten. Forschungsbericht aus dem Psychologischen Institut. Lehrstuhl für Methodenlehre und Evaluationsforschung. Jena: Friedrich-Schiller Universität. URL: www.uni-jena.de/svw/metheval/projekte/lehre/fragebogen/marburger.pdf (26.04.2002) 1999.

Collani, Gernot u. Schyns, Birgit: Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung. In: Glöckner-Rist, A. (Hg.): ZUMA-Informationssystem. Elektronisches Handbuch sozialwissenschaftlicher Erhebungsinstrumente. Version 5.00. Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen 2001.

Jentsch, Michael u. Lempfuhr, Uwe, Rotermund, Manfred: Studienverhalten und Qualität der Lehre am Institut für Pädagogik der Ruhr-Universität Bochum – Methoden und Ergebnisse einer Studierendenbefragung. URL: http://www.uni-magdeburg.de/iew/web/dgfe/heft24/Beitrag_Rotermund.htm (30.04.2002) 2001.

Reischmann, Jost: Der Kursbeurteilungsbogen KBB. URL: <http://www.uni-bamberg.de/ppp/andragogik/praxisforum/kbb.htm> (20.03.2002) o.J.

Wilpert, Bernhard u. Rayley, Jörg: Organisationsklima. In: Glöckner-Rist, A. (Hg.): ZUMA-Informationssystem. Elektronisches Handbuch sozialwissenschaftlicher Erhebungsinstrumente. Version 5.00. Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen 2001.

Zimmermann, Matthias u. Wild, Klaus-Peter u. Müller, Wolfgang: Mannheimer Inventar zur Erfassung betrieblicher Ausbildungssituationen (MIZEBA). URL: http://www.ezw.uni-freiburg.de/ezw2/methods/o7_mizeba/konzeption.htm (16.05.2002) o.J.